

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Kunst und Kultur Zwei Filme des verstorbenen Filmemachers Daniel Schmid wurden kürzlich in Sils vorgeführt und vom Philosophen Iso Camartin besprochen. **Seite 4**

Zuoz In sanda es gnieu miss ün püt da miglia a Zuoz. Ün elicopter ho purto al lö las pütas per la nouva s-chabellera Albanas. La vschinauncha ho fat festa. **Pagina 5**

Weingenuss Die Kulturkommission Pontresina hat kürzlich zum Wein am Stammtisch und unter dem Kronleuchter geladen. Eine Zeitreise zurück. **Seite 11**

Auf die Ski-WM 2017 eine neue Signalbahn

Grosser Zeitdruck – die Arealplanung Signal kommt erst im zweiten Schritt

Ein Nein zum Baurechtsvertrag oder Einsprachen könnten den Neubau der Signalbahn verzögern. Länger als angenommen dauert die Arealplanung Signal.

RETO STIFEL

Im September 2013 haben die St. Moritz Ja gesagt zu einem Tauschvertrag auf dem Signalareal. Die Gemeinde erhielt auf der Parzelle ein grösseres, zusammenhängendes Stück Land. Dieses soll überbaut werden mit einem Hotel, Wohnungen, einer Parkgarage und Flächen für das Gewerbe und einen Grossisten. Die Gemeinde entschied sich, einen Wettbewerb für die städtebauliche Entwicklung auszuschreiben. In diesem Frühjahr hätten die Resultate des Wettbewerbs vorliegen sollen, im Mai wäre die Teilrevision des Zonenplans Signal vors Volk gekommen. Passt bis heute beides nicht.

Überbauung erst nach der WM

Im April hatte Gemeindepräsident Sigi Aspion gegenüber der «EP» gesagt, dass es zu Verzögerungen kommen werde, da noch einige Fragen zu klären seien. Der Stand heute ist so, dass der Wettbewerb frühestens nächstes Jahr gestartet werden kann. Mit dem Ziel, Architekten- und Investorenteam zu finden, die eine Lösung präsentieren, wie das Areal überbaut und die entsprechenden Nutzungen finanziert werden können. Nach dem Wettbewerb kommt die Zonenplanung zur Abstimmung, später dann auch noch das Baugesuch. Aspion geht im optimistischsten Fall von einer Dauer von



Die Profile sind gestellt, die alte Signalbahn soll bis in gut zwei Jahren durch eine Umlaufbahn ersetzt werden.

Foto: Marius Lässer

vier Jahren aus, bis sich der südliche Ortseingang von St. Moritz neu gestaltet präsentiert.

Die Bahnen brauchen Gäste

Das bringt die Engadin St. Moritz Mountains AG in die Bredouille. Sie will die über 40-jährige Signalbahn bis auf den WM-Winter 2016/17 durch eine Umlaufbahn mit Zehnerkabinen ersetzen. Die Bergbahnen haben immer klar gemacht, dass der Neubau der Bahn wirtschaftlich nur Sinn macht, wenn auf dem Areal Signal ein Hotel ge-

baut wird, das mit seinen Gästen für die nötigen Frequenzen sorgt. Obwohl diese Sicherheit zum heutigen Zeitpunkt nicht gegeben ist, machen die Bergbahnen vorwärts. Seit Kurzem liegt das Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren für die neue Signalbahn auf. Im besten Fall – wenn es keine Einsprachen gibt – soll im nächsten Frühjahr der Baustart sein, die Eröffnung wäre im November 2016, gerade rechtzeitig auf den WM-Winter also.

Damit die Bergbahnen ihren Neubau realisieren können, muss der Bau-

rechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der Engadin St. Moritz Mountains AG angepasst werden. Diese Abstimmung findet am 30. November statt. Wenn die Stimmbürger Ja sagen, können die Bergbahnen die Umlaufbahn mit der neuen Tal- und Bergstation auf Alp Giop bauen. Innerhalb des festgelegten Parameters und unabhängig von der Zonenplanänderung Signal. Wie die neue Signalbahn aussehen soll und warum es zu Einsprachen kommen könnte, steht auf

Seite 3

Motta Naluns weiter auf Kurs

Die Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG präsentieren am Mittwoch in Scuol ein erfreuliches Jahresergebnis. Dies trotz verschiedener Hürden.

JON DUSCHLETTA

Die Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG kämpfen wie andere Bergbahnunternehmen auch gegen die Auswirkungen der Klimaveränderung, die Veränderung der Gästestruktur und die Konkurrenz. Trotzdem verzeichnete die Bergbahngesellschaft 2013/14 ein positives Jahresergebnis. Der Umsatz liegt mit 14,8 Millionen Franken leicht über dem Vorjahr. Der erzielte Cashflow liegt mit 4,36 Millionen Franken nur unwesentlich unter dem letztjährigen Resultat und entspricht 29 Prozent des Umsatzes. Praktisch der ganze Cashflow floss in Amortisationen. Der Unternehmungserfolg von 44 Franken wurde auf die neue Rechnung übertragen.

Während der Sommersaison 2013 verzeichnete das Unternehmen 5,8 Prozent weniger Bahnfrequenzen. Die wettermässig nur harzig angelaufene Wintersaison verzeichnete hingegen erfreuliche Zahlen. Herausragend dabei der 30. Dezember, welcher mit 7782 transportierten Gästen auch gleich einen neuen Tagesrekord bedeutete. Die Infrastruktur, darunter auch die Projekte einer neuen Sechser-Sesselbahn Prui-Clünas, dem Neubauprojekt Bergrestaurant, und dem Fall «Areal Engadinerhof» forderte die Verantwortlichen im Geschäftsjahr weiter. Am 4. Oktober wird die Rechnung der ordentlichen Aktionärsversammlung vorgelegt. **Seite 5**

Wiener Klassik in reinsten Form

St. Moritz Das Badrutt's Palace Hotel lanciert ein neues Musikfestival, das morgen seinen Auftakt erlebt. Bis Sonntag werden drei Konzerte mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart geboten. Nicht nur für Hotelgäste, sondern auch für einheimische Musikliebhaber. Das Besondere an diesem Festival: Das Orchester «Sinfonia Amadei» spielt Mozarts Werke auf historischen Instrumenten. Damit könne ein nuancenreicher Klangbild erzeugt werden, erklärt Dirigent Lukas Christian Reinitzer. (mcj) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

Selbstbestimmung dank Docupass

Pro Senectute Mit Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts per Anfang 2013 sind die Möglichkeiten gewachsen, die persönliche Vorsorge selbstbestimmter zu gestalten. Vor allem das Instrument der Patientenverfügung hat seither viele veranlasst, sich heute schon Gedanken darüber zu machen, wie und unter welchen Voraussetzungen sie ihr Leben morgen gestalten wollen. Das Morgen steht dabei für den «schlechtesten anzunehmenden Fall», nämlich die vorübergehende oder ständige Urteils-Unfähigkeit, zum Beispiel als Komapatient. Angehörige oder Hinterbliebene haben dank Instrumenten wie dem Docupass, welcher die Patientenverfügung, den Vorsorgeauftrag und die Anordnungen für den Todesfall vereint, eine echte Entscheidungshilfe im Notfall. (jd) **Seite 3**

Viager culla fantasia i'l Chessin Manella

Schlarigna «Sindoria», il prüm roman da fantasia in rumauntsch es gnieu preschanto in sanda zievamezdi i'l Chessin Manella a Schlarigna. La giuvna autura surmirana Dominique Dosch ho preschanto al public engadinais sieu prüm cudesch. Il stil da scriver da la giuvna da 19 ans ho inchanto a tuot ils preschaints. «Eau nu sun riveda da schmetter da ler quist cudesch», ho dit üna da las preschaintas i'l Chessin Manella in occasiun da la preleziun dal roman. Il muond realistic chi's masda cun ün nouv muond da fantasia plain misteris e tensiuns ho impreschiuno. Il roman da passa 400 paginas raquinta l'istorgia da Ramona, la protagonista dal cudesch, chi riva dandettamaing in ün'oter muond. Zieva duos ans e mez s'allegra Dosch da pudair preschanter sieu roman. (anr/vp) **Pagina 7**

Die Erfolgsgeschichte ist beendet

Das EP-Team Vor drei Monaten hat die Geschichte begonnen. Mit dem Nationalpark Bikemarathon am Samstag kam die Geschichte zu einem überraschend erfolgreichen Abschluss. Aus 60 Anmeldungen wurden sechs EP-Team-Mitglieder ausgewählt. Ins EP-Team gewählt wurden Monika Kamm (43) aus Madulain, Myriam Bolt (30) aus Champfèr, Daniel Käslin (36) aus Pontresina, Robert Hüberli (64) aus Scuol, Gian Claudio Wieser (45) aus Sent und Christian Heis (33) aus Samnaun. Sie hatten grundverschiedene Voraussetzungen, aber ein gemeinsames Ziel. «Ohne EP-Team hätte ich am Samstag das Handtuch geworfen», erklärte Christian Heis nach der Zieldurchfahrt. Die sechs Einzelsportler sind zu einem erfolgreichen Team zusammengewachsen. (nba) **Seite 13**

Anzeige

optik wagner
ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Eva Bignotti, Carona
Vorhaben: Einbau von 2 Dachlukarnen, Vergrößerung von 2 Fenstern zu Balkontüren und Anbau Balkon DG Chesa Lagrev, Parz. Nr. 2792 (Eigentümer StWEG Chesa Lagrev), Allg. Zone für Wohnquartiere, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 4. September 2014

Der Gemeindevorstand
 176.797.004 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Herr Dr. Raffaele Mincione, Giassa da las Barrieras 12, 7505 Celerina beabsichtigt auf der Parzelle 173 ein Holzgeländer auf der Nord-Ostseite zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 2. September 2014

Im Auftrag der Baubehörde
 Gemeindebauamt
 Celerina/Schlarigna

176.797.002 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe, Teilrevision Ortsplanung 2014

In Anwendung von Art. 13 der Kant. Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samedan statt.

Gegenstand:
 Teilrevision Ortsplanung, Parz. 171, Gebiet Plazzet
 Anpassung Baugesetz Art. 105a

Auflageakten Ortsplanung:
 – Parz. 171, Zonenplan 1:1000 mit Gestaltungselementen
 – Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:
 30 Tage (vom 5. September 2014 bis 6. Oktober 2014)

Auflageort / Zeit:
 Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum, während den Öffnungszeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Samedan, 29. August 2014

Namens des Gemeindevorstandes
 Jon Fadri Huder, Gemeindepräsident
 Gemeindevorstand, Claudio Prevost

176.796.976 sz



SAC-Touren

Piz Morteratsch, 3751 m, ZS- Samstag bis Sonntag, 6. bis 7. September

Von der Chamanna Tschierva über die F. Boval und Route 450 (Nordkante) auf den Gipfel. Abstieg zurück zur Chamanna Tschierva. Fahrt ins Val Roseg mit Bike. Anmeldung bis Donnerstag, 17.00 Uhr, bei TL K. Edelkraut, Tel. 079 795 23 69

Pizzo di Prata, 2727 m Sonntag, 7. September

Anstrengende Bergtour für Freunde grossartiger Aufstiege. Frühe Hinfahrt nach Prata Camportaccio und auf schmaler Bergstrasse nach Lotteno, 654 m. Auf Weg B2 zu Stalle Curleggia, dann hinauf zum Rifugio il Biondo, 1322 m, und über Ai Crotti, 1581 m, zur Scharde auf 2375 m. Kurzer Abstieg nach Süden ca. 200 Hm und über grasige Hänge mit einigen Kletterpassagen zum Gipfel (2300 Hm, 7 Std.). Treff: 4.00 Uhr. Abstiegsvariante ins Val Codera bei genügend Fahrzeugen. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei TL T. Spirig, Tel. 079 286 58 08.

Familientour Cho d'Valetta, 2493 m Sonntag, 7. September

Gemütliche Familientour ab Samedan über Alp Muntatsch auf Cho d'Valletta mit Aussicht über Samedan. Je nach Lust / Kondition geht es nach Spinass oder Samedan zurück. Ideal für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Anmeldung bei B. Mettler bis am Freitagabend, 20.00 Uhr, Tel. 079 573 95 11.

Monte Disgrazia, 3678 m Mittwoch bis Donnerstag, 10. bis 11. September

Siehe www.sac-bernina.ch

Brüggler

Freitag bis Samstag, 12. bis 13. September

Der Brüggler im Schwändital (Glarus) gehört zu den schönsten Kalkplatten der Ostschweiz. Fahrt am Freitagnachmittag zum Alpin-Camping im Schwändital und Übernachtung im eigenen Zelt. Am Samstag stehen verschiedene Mehrseillängen zwischen 4b und 5a zur Auswahl. Zustieg ca. 50 Min. Anmeldungen / Infos bis spätestens Mittwoch, 10. September, 18.00 Uhr, bei TL H. Peter Capon, Tel. 078 661 74 73. Teilnehmerzahl beschränkt.

www.sac-bernina.ch



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch



Die schöne Landschaft bildet für die meisten Teilnehmer den Höhepunkt des Events. Foto: slowUp Mountain Albula

Der «slowUp» auf dem Albulapass

Am «autofreien Sonntag» wird zum 10. Mal die Passstrasse gesperrt

Velofahrer, Wanderer oder Inline-Skater – sie alle haben am Sonntag Vortritt. Der Albulapass wird während acht Stunden für jeglichen motorisierten Verkehr gesperrt. Der Event feiert sein 10-Jahr-Jubiläum.

Ihren Ursprung haben die «autofreien Sonntage» in den 70er-Jahren während der ersten Ölkrise im Jahr 1973. Dabei kriegten die Bürger die Möglichkeit, einmal eine Autobahn zu Fuss oder per Fahrrad zu erkunden. Doch bald gab es an den «autofreien Sonntagen» so viele Ausnahmen, dass es auf den Strassen wieder zu Staus kam.

slowUp im Engadin

Der slowUp, wie er heutzutage durchgeführt wird, wurde durch die Frage «Treiben wir Sport?» ins Leben gerufen. Im Fokus stand nicht mehr die Ölkrise,

sondern die Gesundheitsförderung und das soziale Erlebnis.

Dank motivierten Touristikern im Albulatal und in der Region La Plav konnte 2005 der erste «slowUp Mountain Albula» und damit der erste Gebirgs-slowUp der Schweiz durchgeführt werden. Neben ehrgeizigen Fahrradfahrern sind am «slowUp Mountain Albula» auch immer mehr Familien anzutreffen. Manche wagen die Passfahrt sogar mit den Kinderanhängern am Velo.

Ein Fest entlang der Strasse

Wer lieber ein paar Höhenmeter einspart oder vor allem gerne bergab fährt, kann zwischen Filisur und Preda Teilstücke mit der Eisenbahn zurücklegen. Am Sonntagmorgen verkehrt zusätzlich ein Extrazug ab Chur bis ins Engadin. Gemütliche Radfahrer, die nicht ganz auf die muskelbetriebene Bergfahrt oder gar auf die Passhöhe verzichten möchten, sind mit einem Elektro-Bike perfekt ausgerüstet.

Das grosse Geburtstagsfest zum 10-Jahr-Jubiläum feiert der Verein slowUp Mountain Albula am Samstagabend, 6. September, im Alpstall auf der Alp Albula Hospiz am Abend vor dem eigentlichen Event. Geboten wird Festwirtschaft und Live-Musik ab 21.30 Uhr. Der SlowUp wird am kommenden Sonntag um 10.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Bergün eröffnet. Nebst der landschaftlich einzigartigen Strecke gibt es weitere Attraktionen, sei es der Festbetrieb und Dorfmarkt im Village Filisur, die Kaffeestube im Village La Punt oder die Aktivitäten auf der Passstrasse.

Der Höhepunkt ist wie jedes Jahr das Village auf der Alp Albula Hospiz. Die Festwirtschaft im beheizten Alpstall, der Melkwettbewerb sowie der Line-Dance auf der Passhöhe um 13.00 Uhr laden zum Verweilen auf 2312 Metern über Meer ein. (pd)

Veranstaltung von 10.00 bis 16.00 Uhr / Strassensperre von 08.30 bis 17.00 Uhr. Mehr Informationen auch unter www.slowUp.ch

Albulapass wegen Slow Up gesperrt

Polizeimeldung Im Zusammenhang mit der Durchführung der Sportveranstaltung Slow Up Albula 2014 ist am Sonntag, 7. September, die Albulapassstrasse zwischen Filisur und La Punt in der Zeit von 08.30 bis etwa 17.00 Uhr für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt.

Die Wegfahrt ab Bergün in Richtung Filisur ist bis 09.00 Uhr gewährleistet. Die Zufahrt für Ambulanz, Feuerwehr und Polizei ist jederzeit gewährleistet. In Filisur sowie in La Punt sind Anreisende mit Privatfahrzeugen gebeten, die signalisierten Parkplätze zu benutzen. Die Organisatoren machen darauf aufmerksam, dass von beiden Talseiten her mit der Rhätischen Bahn nach Bergün und Preda gefahren werden kann. Die Teilnehmenden und die Besucher werden gebeten, den Anweisungen der Polizei und der Verkehrshelfer Folge zu leisten. (kp)

Curdin Weisstanner im Finale

Graubünden Noch bis am Samstag finden an der Gehla in Chur die Regionalmeisterschaften Ostschweiz für Elektroinstallateure statt. Bei einer Vorausscheidung der Bündner Kandidaten konnte sich Curdin Weisstanner aus Celerina zusammen mit seinen zwei Bündner Kollegen Bruno Valier und Sandro Lutz durchsetzen. Die drei werden in den nächsten Tagen an der Herbstmesse ihr Können unter Beweis stellen, zusammen mit fünf weiteren Elektroinstallateuren aus der Ost-

schweiz. Von den acht Finalisten werden letztlich deren drei an die Swiss Skills in Bern reisen können. Diese finden vom 17. bis am 21. September statt. In der Bundeshauptstadt kämpfen dann rund 1000 Kandidaten aus 70 verschiedenen Berufen um den Titel des Schweizer Meisters. Die Bestplatzierten jeder Berufsgattung können an den World Skills 2015 in Brasilien teilnehmen. Der neue Regionalmeister Ostschweiz wird am kommenden Sonntag gekürt. (ep)



Curdin Weisstanner bei der Arbeit anlässlich der Bündner Ausscheidungen.

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
 POSTA LADINA

36 Zehner-Gondeln anstelle von zwei Grosskabinen

Die Signalbahn soll ersetzt werden – wenn möglich auf den WM-Winter 2017

Knappe 30 Millionen kostet der Ersatz der Signalbahn durch eine Umlaufbahn mit neuer Berg- und Talstation. Ein Knackpunkt dürften die fehlenden Überfahrtsrechte sein. Ein Rechtsstreit könnte das Projekt verzögern.

RETO STIFEL

Über 40-jährig ist die Pendelbahn Signal, die von St. Moritz-Bad hinauf ins Skigebiet führt. In den nächsten Monaten läuft die Betriebsbewilligung aus und für die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESM) stellt sich die Frage nach einer Sanierung oder dem Ersatz der Bahn. Aus wirtschaftlichen Überlegungen und aufgrund der Marktbedürfnisse und Kundenanforderungen hat sich das Unternehmen entschieden, eine neue Umlaufbahn zu bauen. Eine Bahn mit Zehner-Gondeln, neuer Tal- und Bergstation und 13 neuen Stützen, die entlang dem heutigen Trasse bis hinauf nach Alp Giop führen – rund 300 Meter weiter als bisher. Die neue Bahn kann pro Stunde 1800 Personen transportieren, in einem später möglichen Endausbau sogar 2400 Personen. Das ist eine Frequenzsteigerung von 80 respektive 140 Prozent gegenüber heute.

Komfortablere Bahn

Für Markus Meili, CEO der ESM, macht der Bau einer Gondelbahn aus verschiedenen Überlegungen Sinn. Der Transport ist für die Bahnbenutzer wesentlich komfortabler, zudem fährt die Bahn während den Betriebszeiten immer – im Gegensatz zum heutigen Betrieb nach Fahrplan. Auch die Wei-



Wenn es nach den Vorstellungen der Engadin St. Moritz Mountains AG geht, sind die Tage der Signalbahn gezählt. Auf den WM-Winter 2017 soll eine moderne Umlaufbahn gebaut werden. Foto: Gian Andri Giovanoli/kmu-fotografie.ch

terführung nach Alp Giop ist aus der Sicht von Meili sinnvoll. «Wir können dem Gast einen echten Mehrwert bieten, weil das Pistenangebot erweitert wird», sagt er.

Stockwerkeigentümer wehren sich

Gemäss Terminplan soll bereits im kommenden Frühjahr Baustart sein, mit dem Ziel, die Bahn auf den WM-Winter 2016/17 zu eröffnen. Das ist gemäss Meili realistisch, «wenn alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen». Allerdings gibt es Opposition. Über 60 Stockwerkeigentümer der Chesa Salet

Sur und der Residenza Surlej sind vom Neubau tangiert, weil das Trasse genau über ihre Häuser führt. Das war jetzt schon so, allerdings mit einer Pendelbahn mit einer Grosskabine und nicht mit einer Umlaufbahn, bei der die Gondeln im 20-Sekunden-Takt über die Häuser schweben.

Das Problem liegt darin, dass beim Bau der Pendelbahn 1972 die damalige Eigentümerin und Betreiberin, die Gemeinde St. Moritz, keine Überfahrtsrechte hat eintragen lassen. Gemäss Meili gibt es nach 40 Jahren zwar ein gewisses Gewohnheitsrecht, aber eben

nur für eine Pendelbahn wie heute und nicht eine Umlaufbahn wie geplant.

Die Verhandlungen blieben erfolglos, sodass über das Seilbahnkonzessionsverfahren, analog dem Eisenbahngesetz, durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Enteignung eingeleitet worden ist. «Enteignung» tönt in diesem Kontext brutaler als es ist. Den Eigentümern wird nichts weggenommen, sie müssten lediglich akzeptieren, dass die neue Bahn über ihre Häuser führt. Gegen eine solche Massnahme können sich die Betroffenen – das sind Einheimische und Zweit-

wohnungsbesitzer – rechtlich zur Wehr setzen, vor dem Bundesverwaltungsgericht und dann vor dem Bundesgericht. Wird der Rechtsweg beschritten, ist eine Eröffnung der neuen Bahn auf den WM-Winter illusorisch.

Bewilligung bis am 30. April 2016

Kosten wird die neue Anlage inklusive dem Talstationsgebäude mit Verwaltung, Kassen und Sportshop sowie den Anpassungen an die Beschneidung knapp 30 Millionen Franken. Finanziert aus dem Cashflow und bei Bedarf über Fremdkapital. Zurzeit läuft das Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren. Dass dieser Schritt eingeleitet werden konnte und damit gezeigt wird, dass konkret etwas Neues geplant ist, ist gemäss Meili ausschlaggebend dafür, dass das BAV die Betriebsbewilligung bis am 30. April 2016 verlängert hat. Ohne Auflagen zu machen für kostspielige Investitionen. «Wir sind sehr froh über diesen BAV-Entscheid. Denn es war keineswegs so sicher, dass die Signalbahn nach dem 31. Oktober noch fahren kann.»

An der Abstimmung vom kommenden 30. November über das Baurecht geht es auf dem Signalareal nur um den Gebäudeteil der Talstation. Gemäss den vorliegenden Plänen der Arealplanung ist eine Piste vorgesehen, die kurz vor dem Ende der heutigen Talabfahrt über eine Passerelle direkt zum Bahneinstieg führt. Die Talstation selber wird in den neuen Gebäudekomplex der Arealüberbauung mit Gewerbe, Wohnungen, Hotel, Dienstleistungen und Tiefgarage integriert. Um eine städtebauliche Einheit zu gewährleisten, wird die konkrete Ausgestaltung – das äussere Erscheinungsbild – erst später zur Genehmigung eingegeben.

Heute festhalten, was morgen gelten soll

Der Docupass der Pro Senectute als Vorsorgedokument, nicht nur im Alter

Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Anordnungen für den Todesfall sind die Hauptpfeiler des Docupasses. Ein einfaches, aber nützliches Instrument für die umfassende Selbstbestimmung.

JON DUSCHLETTA

«Vorausdenken und selbst entscheiden», das sind die massgebenden Faktoren für die Wahrung von Selbstbestimmung und Ehre. «Man muss und kann im Leben aber nicht immer alles regeln», sagte Othmar Lässer, Leiter der Beratungsstelle Südbünden der Pro Senectute mit Sitz in Samedan, am Montag anlässlich einer Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Bogn Engiadina in Scuol. Es sei durchaus legitim, Dinge auch mal offen zu lassen. Wer sich aber heute schon Gedanken zu Alter, Gesundheit und Tod macht, der hegt in der Regel den Wunsch, dieses Wissen für die Angehörigen oder die Hinterbliebenen festzuhalten. Aber gleich ein Testament verfassen – das geht den meisten dann doch zu weit.

Was ist mir wichtig?

Mit der Einführung des neuen Erwachsenen-Schutzrechts per 1. Januar 2013 ermöglicht die Gesetzgebung «mehr Selbstbestimmung im Falle eines Verlustes der Urteilsfähigkeit». Heisst, dass individuelle Wünsche und Forderungen im Zustand der Urteilsfähigkeit formuliert oder besser dokumentiert

werden können. Verliert ein Mensch nach Krankheit oder Unfall unverhofft seine Urteilsfähigkeit, so stehen die Angehörigen oftmals vor schier unlösbaren Aufgaben. Man wisse zwar, dass eine betroffene Person geäussert habe, «nicht an eine Maschine angeschlossen zu werden», machte Othmar Lässer ein Beispiel. «Aber auch eine Infusion bedeutet bereits eine maschinelle Abhängigkeit.» Angehörige sind, abgesehen von notmedizinischen Aspekten, in solchen Fällen meist überfordert.

Lebensdossier «Docupass»

Die gesetzliche Teilrevision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches ZGB stärkt im Abschnitt des Erwachsenenschutzes die Bereiche des Selbstbestimmungsrechts, der Solidarität innerhalb der Familie und den Schutz urteilsunfähiger Personen massgeblich. Um Interessierten ein möglichst einfaches Instrument in die Hand zu geben, hat die Pro Senectute den Docupass ins Leben gerufen.

Der in Deutsch, Italienisch und Französisch erhältliche Docupass der Pro Senectute umfasst eine 20-seitige, allgemeine Information rund um dessen wichtigste Dokumente, Tipps zur testamentarischen Bestimmung des Nachlasses sowie nützliche Adressen und Links. Der Docupass umfasst die eigentliche Patientenverfügung, den rechtsverbindlichen Vorsorgeauftrag sowie die Anordnungen für den Todesfall. Mit dem Docupass erwirbt man sich gleich auch den Vorsorgeausweis im Kreditkartenformat. Auf diesem stehen die wichtigsten, persönlichen Informa-



Der Docupass verspricht eine «lebensnahe Gesamtlösung» nach dem Motto: Entscheiden Sie heute für morgen. Foto: Jon Duschletta

tionen und – für den Notfall – der Hinweis auf das Vorhandensein der Vorsorgedokumente.

Patientenverfügung und Vorsorge

Das wichtigste Instrument der Selbstbestimmung ist heute die Patientenverfügung. Diese wird neben der Pro Senectute von diversen anderen

Organisationen, beispielsweise dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) oder den Ärzten angeboten. In dieser Verfügung lassen sich Anweisungen für die medizinische Behandlung bei irreversibler Schädigung geben, aber auch ob grundsätzlich palliativmedizinische Massnahmen gewünscht sind oder nicht. Die Patientenverfügung regelt

zudem Wünsche im Zusammenhang mit religiöser Begleitung während der Krankheitsphase oder – im Todesfall – Themen wie Organentnahme oder Autopsie. Angefügt ist ebenfalls eine Erneuerungsliste. Othmar Lässer empfiehlt grundsätzlich, die Angaben der Patientenverfügung alle zwei Jahre zu überdenken und neu zu unterschreiben.

Regeln für den Todesfall

Noch umfassender als die Patientenverfügung regelt das Dokument «Anordnung für den Todesfall» die individuellen Wünsche zu Ritualen, Sterbegleitung, Sterbeort, Bestattung und Ausgestaltung von Abdankung und Grabstelle. Während die im Docupass enthaltene Patientenverfügung ausgefüllt und unterschrieben werden kann, muss der Vorsorgeauftrag vollständig handschriftlich erfasst werden. Alternativ dazu kann die Vorlage ausgefüllt werden, welche aber anschliessend öffentlich beurkundet werden muss. Dies führte die Gastreferentin und Juristin Charlotte Schucan aus Zuoz am Montag aus. Der Vorsorgeauftrag regelt persönliche Details in Vermögensangelegenheiten und zum Rechtsverkehr und sollte beim zuständigen Zivilstandsamt registriert werden.

Eine weiterführende Veranstaltung der Pro Senectute Graubünden zu den Themen «Rechtliche Aspekte des Testaments, Vererbung und Erbvorbezug» findet am Montag, 22. September, um 19.00 Uhr, in der Academia Engiadina in Samedan statt.

Der Docupass kann über die Pro Senectute oder via Internet bezogen werden. www.docupass.ch. Infos und Beratung: www.gr.pro-senectute.ch.

«Wir bieten klassische Musik in ihrer ursprünglichen Form»

Lukas Christian Reinitzer, Dirigent und Wahlfexer

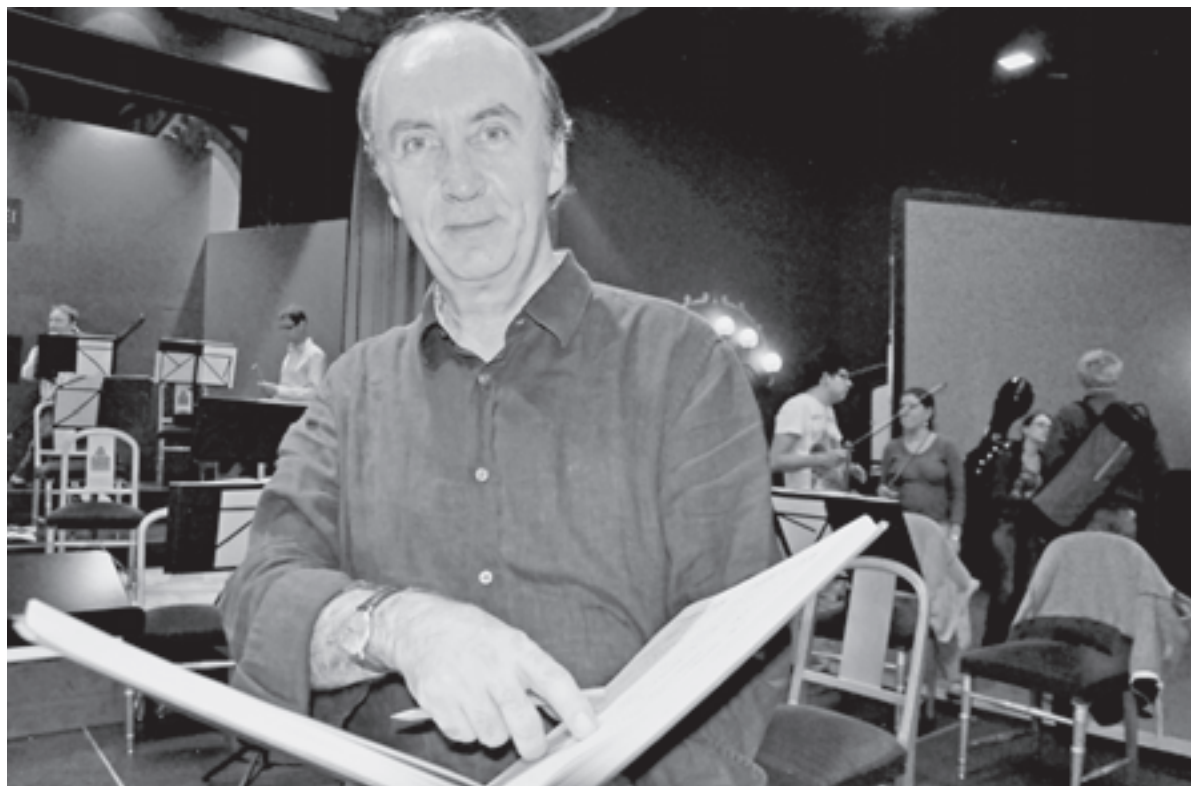
Morgen findet der Auftakt zum ersten Musikfestival im Badrutt's Palace Hotel statt. Für Anhänger der Wiener Klassik, welche die historische Aufführungspraxis lieben, schlicht ein Muss.

MARIE-CLAIRE JUR

Lukas Christian Reinitzer liebt das Val Fex. Seit 1995 lebt der Musiker und Dirigent hier. Es ist sein Rückzugsort, wo er die nötige Ruhe findet, um zu lesen, zu schreiben und Partituren zu studieren. Aber auch, um sich von Konzerttournée zu erholen und neue Kraft zu schöpfen. In seiner Branche ist man nicht oft zu Hause. Deshalb genießt Reinitzer die Aufenthalte im Fex umso mehr: «Es ist genial hier. Ich schätze die Ruhe und das herzliche, freundschaftliche Verhältnis mit den Nachbarn. In einer Grossstadt hätte ich dies nicht. Hier sitzt man noch ungezwungen zusammen und hilft sich gegenseitig.»

Kulturoffenes Elternhaus

Das Val Fex kennt Reinitzer schon seit seiner Kindheit. Regelmässig kam er ins Engadin in die Ferien. Damals logierte man noch in der Villa Furtwängler unweit von der St. Moritzer Meierei. Reinitzer ist in einer Familie mit breitem humanistischem Interesse aufgewachsen. Dabei spielte die Musik eine grosse Rolle, auch wenn die Eltern selber keine Musiker waren. «Bei uns gingen Vertreter sämtlicher Kulturen ein und aus. Meine Eltern pflegten ein reges gesellschaftliches Leben, nicht salonmässig, aber auf persönlichen



Mitinitiant und Dirigent am ersten Musikfestival im Badrutt's Palace: Lukas Christian Reinitzer während den Proben im Embassy Ballroom.

Foto: Marie-Claire Jur

Freundschaften beruhend.» Eine tiefe persönliche Freundschaft verband Reinitzer auch mit dem anfangs Jahr verstorbenen Dirigenten Claudio Abbado, der die Sommer in Fex Platta zu verbringen pflegte. Auf langen Spaziergängen unterhielten sich die beiden selbstredend über Musik, «fast öfter aber über Philosophie», sagt Reinitzer. Auch tauschten die beiden Dirigenten gerne mal den Taktstock gegen die Skier aus und waren zusammen auf den Oberengadiner Pisten unterwegs. Ans Skifahren denkt Reinitzer derzeit nicht.

Ihn umtreibt dieser Tage vielmehr das neue Musikfestival im Badrutt's Palace Hotel, das er zusammen mit der Hotelleitung initiiert hat und für das diese Woche täglich geübt wird. Das Festival widmet sich ausschliesslich der Wiener Klassik. «Das passt perfekt. Weil sowohl die Musik aus dieser Epoche wie das Badrutt's Palace den gleichen Anspruch bezüglich der Vollkommenheit haben und Perfektion anstreben.» Und mit der «Sinfonia Amadei» verfügt Reinitzer über ein Orchester, das sich im Lauf der Jahre auf eben diese Musik spezial-

siert hat. Dessen Mitglieder haben alle eine moderne Instrumentalbildung durchlaufen und zudem eine Ausbildung auf historischen Klassikinstrumenten absolviert. Und auf diesen historischen Instrumenten zu spielen, ist nicht leicht: «Die Intonation ist schwieriger, die Streicher spielen auf Darmsaiten, die auch mal reissen können, und für die Bläser ist es auch schwieriger, den Ton zu treffen», erklärt der Dirigent.

Doch diese technischen Herausforderungen haben auch ihr Gutes:

«Diese historischen Instrumente haben einen grösseren Obertonbereich. Wir können artikulierter spielen und gewisse harmonische Spannungen in den Werken deutlicher zum Ausdruck bringen.» Andere Tonfarben sind also möglich, das Klangbild wird nuancenreicher und zudem authentischer. Das führt schliesslich dazu, dass bekannte Werke Mozarts, die jedermann kennt, ganz anders klingen. Eine spannende Hörerfahrung wird den Festivalbesuchern also geboten. Etwas Besonderes ist zudem, dass bei den Konzerten ein Hammerflügel und eine Bassettklarinetten zum Einsatz kommen, Musikinstrumente also, die man nur selten zu Gesicht bekommt und die am Familienkonzert vom Sonntag erklärt werden.

Zweite Ausgabe im Winter 2015

In der ersten Ausgabe des Musikfestivals im Badrutt's Palace Hotel werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören sein: Sinfonien sowie ein Klavier- und das einzige Klarinettenkonzert. Nächsten Winter steht dann vom 23. bis 25. Januar eine Repertoire-Auswahl von Ludwig van Beethoven auf dem Programm. Dieser Komponist fasziniert Reinitzer besonders. Der Dirigent hat schon in jungen Jahren eine musiktheoretische und -phänomenologische Ausbildung genossen und interessiert sich für den Zusammenhang von Musik und Sprache. In gewissen Rhythmen von Beethovens Sinfonien hat Reinitzer altgriechische Versmasse wiedergefunden. Diesem Phänomen ist er jetzt auf der Spur. Nach Festivalende will er sich wieder seiner Forschungsarbeit widmen. Verlassen wird er das Fex dann nur noch, um einzukaufen.

Iso Camartin über «Violanta» und «Il Bacio di Tosca»

Daniel Schmid's Filme waren Thema bei den Silser Kunst- und Literaturtagen

Zum Abschluss der Silser Kunst- und Literaturtage wurden zwei «introspektivische Experimentalfilme» von Daniel Schmid gezeigt. Im Schlussreferat sind sie vom Philosophen und Romanisten Iso Camartin aufgeschlüsselt worden.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Daniel Schmid (1941–2006) ist im elterlichen Hotel in Flims und stark geprägt von einer dominierenden Mutter und Grossmutter aufgewachsen. Er war ein grosser Liebhaber des Belcanto. Als Künstler mit starken Obsessionen wollte er Lokales und Universelles verzahnen. Dies ist Daniel Schmid vorab in seinen beiden zur Sprache gekommenen Filmen gelungen. Als Schmid's Vorgänger der grossen Künstler Graubündens nennt Iso Camartin Alberto Giacometti, als dessen Nachfahre Not Vital. Ihnen gemeinsam ist, dass sie hinaus in die Welt gingen, sich im jeweiligen anderen kulturellen Raum entfalten und doch stets lokal verwurzelt blieben.

«Schmid ist ein grosser Magier»

In den Jahren 2000 bis 2004 traf sich der Philosoph und Romanist Iso Camartin häufig mit Daniel Schmid in Zürich. Damals haben sie gemeinsam die insgesamt 14 Folgen der Fernsehserie «Hotel Babylon» erfunden und entwickelt. «Schmid gelang es, Menschen zu bewegen, ihre Geschichte zu erzählen, er war ein grossartiger Schwellenhüter, eine Rolle, die er schon als Kind zwischen Küche und

Speisesaal studiert hat», so Camartin. Gemäss ihm ist Daniel Schmid ein grosser Magier und führt als solcher im Film «Violanta», dem Stoff von C. F. Meyers «Richterin», exemplarisch die archaische Gesellschaft Rätis vor. Er zeigt «die Schuld im kollektiven Schweigen, im nicht Aufrollen des Verbrechens, wo die Toten aber erst tot sind, wenn auch das Gedächtnis schweigt».

Altersheim für Opersänger

Der Film «Il Bacio di Tosca» ist ein Dokumentarfilm von Daniel Schmid, welcher die Bewohner eines Altersheims für ehemalige Opersänger porträtiert. Diese «Casa di Riposo» in Mailand ist eine Stiftung von Giuseppe Verdi. In den Filmpassagen, in welchen die Senioren nochmals singen wie einst auf den grossen Konzertbühnen, treten sie aus der Realität hinaus und betreten die Erinnerungen ihrer einstigen Bühnenerfolge. Herausgelöst aus dem realen

Schicksalszusammenhang wird, nicht moralisierend, eine feine, radikale und doch liebevolle Annäherung an Verdrängung und Lebenslüge nachvollziehbar. Laut Iso Camartin sei in diesem Film die Magie der Versöhnung mit der Wirklichkeit greif- und nachvollziehbar. Dem Künstler, in diesem Fall Daniel Schmid, gelang, wonach er immer strebte: «Menschen vielleicht noch glücklicher zu machen, wenn sie meinen Film sehen.»

Wie Iso Camartin seinen Freund Daniel Schmid mit Empathie und in freier, ja sprudelnder Rede in den Werken aufleben liess, war ein Genuss und wurde ihm mit anhaltendem Applaus herzlich verdankt. In ihrem Schlusswort stellten die Organisatoren der Silser Kunst- und Literaturtage, Mirella Carbone und Joachim Jung, wiederum die Zusammenarbeit mit Iso Camartin für die nächste Austragung vom 26. bis 30. August 2015 in Aussicht.



Daniel Schmid, der Regisseur der Filme «Violanta» und «Il Bacio di Tosca».

Foto: famousdude.com

Neues Musikfestival klassischer Musik

St. Moritz Vom 5. bis 7. September findet erstmals das «Musikfestival Badrutt's Palace» statt; mit einem reinen Mozart-Programm zum Auftakt. Das neue Musikfestival ist eine Kooperation des legendären Traditionshotels in St. Moritz mit dem Orchester «Sinfonia Amadei» und dem Dirigenten Lukas Christian Reinitzer. Zweimal jährlich, jeweils im Sommer und im Winter, wird die «Sinfonia Amadei» künftig ein dreitägiges Festival im «Embassy Ballroom» des Badrutt's Palace Hotels gestalten. Die Konzerte wenden sich explizit auch an Einheimische und Gäste, die nicht im Grand Hotel residieren.

Für die «Sinfonia Amadei» liegt die Zeitepoche der Wiener Klassik im Zentrum. Bei der Premiere des neuen Festivals widmet sie sich mit drei Programmen ausschliesslich dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart. Zu hören sind unter anderem sein träumerisches Klarinettenkonzert, das lebendige Klavierkonzert in F-Dur KV 459 sowie die berühmte Sinfonie Nr. 40 in g-Moll.

Das aussergewöhnliche Kammerorchester musiziert auf Originalinstrumenten aus der Zeit der Wiener Klassik.

Damit ist der Klang demjenigen sehr nahe, wie ihn Wolfgang Amadeus Mozart selber und seine Zeitgenossen gehört haben: dynamisch, frisch, ausdrucksstark und intensiv. Den Charme dieser Musizierweise kann das Publikum nun zweimal jährlich geniessen. «Wir freuen uns, dass wir diesem erstklassigen Orchester mit dem neuen Musikfestival eine Heimat geben können, und wir sind sicher, dass wir unseren Hotel- und Konzertgästen damit ein aussergewöhnliches musikalisches Angebot machen können», so Yves Gardiol, General Manager des Badrutt's Palace Hotel.

Den Auftakt zum Festival macht morgen Freitag um 19.30 Uhr das Gala-Konzert; zuvor gibt es um 18.30 Uhr eine Einführung durch den Dirigenten Lukas Christian Reinitzer. Am Samstag um 18.30 Uhr kommt es zum Festkonzert; vorher wird um 17.30 Uhr Silke Leopold über Mozart sprechen. Den Abschluss der ersten Festivalausgabe macht am Sonntag das Familienkonzert um 15.00 Uhr. (pd/ep)

www.amadei.ch
www.badruttspalace.com

Veranstaltung

Von diesem Buch schon gehört?

Oberengadin Vom 8. bis 14. September findet die vierte Bündner Bibliothekswoche statt. Aus diesem Anlass werden in der Leihbibliothek St. Moritz und in der Biblioteca Engiadinaisa Sils Basalgia Bücher vorgestellt. Die Mitarbeiterinnen der beiden Bibliotheken haben aus dem umfangreichen Angebot an Neuerscheinungen ein paar besondere Bände ausgewählt und stellen diese vor. Es kann eingetaucht werden in verschiedene Bücherwelten:

Von lokalen Themen über Schweizer Autoren bis nach Nigeria und Japan, von persönlichen Familiengeschichten bis hin zum grossen Weltgeschehen. Die Veranstaltungen finden statt am Montag, 8. September, in der Biblioteca Engiadinaisa in Sils von 9.00 bis 11.00 Uhr und in der Bibliothek St. Moritz von 20.00 bis 22.00 Uhr. Anschliessend an die Präsentationen wird in Sils Kaffee und Kuchen gereicht und in St. Moritz ein Apéro serviert. (Einges.)

L'investiziun illa muntogna porta success a lunga vista

Las Pendericulas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA han preschantà ün on da gestiun allegraivel

Entradas, cuosts e resultat da l'on da gestiun 2013/14 correspuondan praticamaing a l'on passà. Damain frequenzas da stà, ün di da record d'inviern e diversas sfidas sül sector d'infrastructura sun las circumstances chi han influenzà l'on da gestiun da las pendericulas.

JON DUSCHLETTA

Andri Linsel, il president dal cussagl administrativ da las Pendericulas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA, ha pudü preschentar in marcurdi ün rendaint 2013/14 allegraivel a las medias. Linsel ha suottastrichà l'intent strategic da l'intrapraisa, d'investir il guadogn ill'infrastructura. Il success saja da chattar illa sfida tanter il pensar e l'agir economic ed il giavüsch d'accumplir ils giavüschs da tuot ils intrachats, uschè Linsel.

Cun entradas da 14,8 milliuns francs e cuosts da gestiun da 9,55 milliuns francs resulta ün guadogn da gestiun da 5,2 milliuns francs. Il cashflow ill'otezza da 4,36 milliuns francs es ligeramaing suot quel da l'on passà (4,39 milliuns) e correspuonda a 29 pertschient dal schmertsch annual. Il vanz da gestiun da 44 francs es gnü portà i'l quint curraint 2014/15 cun intent fiscal.

Sco cha'l directer da las pendericulas, Egon Scheiwiler, ha comunicà, hajan las pendericulas gnü da morder surtuot al cumanzamaint da la stagiun d'inviern. Intant cha sül'otezza mancaiva lösch la naiv natürala, es quella croda da giò la Bassa in abundanza. Duos factuors chi han influenzà negativamaing las frequenzas da las pendericulas. Pür a partir da la fin da november hajan permis las temperaturas bassas,



Andri Linsel (a schnestra) ed Egon Scheiwiler han preschantà a Scuol il rendaint 2013/14 da las Pendericulas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA.

fotografia: Flurin Andry

d'innaiver las pistas artificialmaing. Tuottüna haja pudü gnir inaugurada uficialmaing la stagiun d'inviern pella mittà da december. La stagiun ha düra fin al lündeschdi da Pasqua ed ha gnü cul 30 december ün vaira e propi di da record. Dürant quel di han las pendericulas transportà 7782 persunas sülla muntogna, passa 250 persunas daplü co dürant l'ultim di da record dal 2012.

Il portal da test per regiuns da skis Tudais.ch, il Skiresort.de, ha nomnà il territori da Motta Naluns vendshader 2014 illa categoria «Führendes Ski-gebiet bis 80 Kilometer Pisten.» Adonta dal resultat allegraivel da la stagiun d'inviern, ha quella da stà pers in con-

frunt cul on passà. Our da las dombraziuns resulta üna diminuziun da las frequenzas per raduond 5,8 pertschient.

L'infrastructura es la sfida futura

Tenor il rendaint ha cuostü suletta maing il mantegnimaing da l'infrastructura dals implants da gestiun 1,4 milliuns francs. Üna cifra chi crescha tenor Andri Linsel daspö ons regularmaing. Fingia invià es gnü il proget da la nouva s-chabellera Prui-Clünas chi rimplazza sün ün nouv trassè duos lifts. La s-chabellera dess pudair gnir inaugurada tenor ils böts dal cussagl administrativ pel cumanzamaint da la stagiun 2015/16. Pendent es inavant la res-

posta dal Uffizi federal pel trafic (BAV). La dumonda d'approvaziun dals plans es gnüda inoltrada da primavaira 2014. La decisiun vain spettada pella mittà d'avrigl 2015, uschè, chi pudesan gnir inviadas las lavuors da fabrica subit davo Pasqua. Tenor Andri Linsel saja eir fingia sgürada la finanziaziun tras ün contrat cun üna banca Svizra.

In trattativas cul Club Robinson

Inavant lavuran tant la direziun sco eir üna cumischiun da lavur da las pendericulas vi dal concept d'ün fabricat nouv pels restaurants da muntogna «La Motta» e «La Charpenna». Sco cha Egon Scheiwiler ha dit, sajan ils re-

spunsabels actualmaing in trattativas cul partenari important, il Club Robinson. Quel ha fittà daspö l'on 1985 üna part dal stabilimaint sù Motta Naluns inua ch'el ospitescha seis commembers. Daspö cha'l Stabilimaint dal Club Robinson es gnü surtut da la società ollandaisa LMEY Svizra SA, pruvan tuots trais partenaris da chattar üna soluziun cumünaipla per garantir inavant il trattamaint adequat dals giasts dal Club. Il proget cuosta tenor Andri Linsel, tanter ot e dudesch milliuns francs e dess gnir realisà scha pussibel fin dal 2017.

Aua dal Tasnan ed Areal da fabrica

Il böt strategic, da pudair innaiver artificialmaing almain üna pista per mincha implant da transport, pretenda ün augmament considerabel da la quantità d'aua. Scha tuot ils progets da schlargimaint dal territori da skis gnissan effectuats, bsögnes quai 230000 m³ auà l'on. Il laj d'accumulaziun existent cumpiglia hoz 50000 m³. Perquai saja gnü prosegui cul proget chi prevezza da retrar auà dal «Tasnan» per innaiver artificialmaing las pistas. Il local pella pompa auxiliara saja fingia fabricà e las trattativas cun idraulica Tasnan SA sajan statts positivs, uschè Egon Scheiwiler.

Inavant intschert es invezza l'andamaint sül «Areal Engadinerhof» a Scuol. Causa cha la cumpradra dal areal, la Engadina Wellness Residence SA (EWR SA) dal investur Talian Marcello Cerea, nun ha amo accumulà tuot las ot cundiziuns dal contrat da cumprata invers las pendericulas, nu saja stat pussibel fin hoz il müdaman uffical. Andri Linsel spera, da pudair «schoglier quist problem jertà» uschè svelt pussibel.

La 59avla radunanza generala ordinaria ha lö in sonda, ils 4 october a partir da las 16.00 i'l restaurant «La Charpenna» sù Motta Naluns. Ulteruras informaziuns suot: www.bergbahnen-scuol.ch

«La müdada» da Cla Biert i'l Chardun online

Il chardun Aint il Chardun online da quist mais cumanzain nus cun la publicaziun dal roman «La müdada» da Cla Biert. Il Chardun online ha survgni da la chasa editura Limmatverlag e da la famiglia Biert il permess per la publicaziun. Il cudesch «La müdada» as poja retrar illas librerias.

Aint illa pü nouva giazetta online descriva göri sieus inscuters illa Val Champagne. El vain salüdo in differents linguas, üna vouta perfin cun ün «bien gi» dad ün pèrin da Broil. Inchün ha dumandà a Giongion sch'el haja vis las plazzas da parkar stichidas plainas in occasiun da la festa da giubileum dal Parc nazional. Giongion es da l'avis, cha specialmaing il turissem prouva da profitar pro mincha occasiun.

Baldina ho let, cha 758 da 100000 persunas ill'eted traunter 90 e 100 ans perdan la vita cun cruder. Cün sia fantasia stravaganta ho ella pruvoda s'imaginer quellas schurmas da vegliuords.

Cordielas gratulaziuns trametta il Chardun al föglin da Silvaplauna chi cumpera daspö 25 ans üna vouta al mais ed ho scu titel «Our da nos minchadi.»

AnnA prouva dad ir a fuonz als problems da la gastronomia indigena. Ella as dumanda quants restaurants ch'üna vschinauncha in Engadina drouva vairamaing. Ella descriva cu cha la vita moderna s'ho müdeda. Il bap nu vo hoz pü al tavulin, zieva la lavur, el vo a la canorta a piglier ils iffaunts e zieva directamaing a chesa.

Eir CASA fa ponderaziuns davart il svilup, ma davart il svilup tecnic e las consequenzas cha quel ha pels umans. El descriva la revoluziun industrialia e'l svilup da la tecnica digitala.

Grazcha a quist svilup digital esa pussibel da tadar aint il Chardun online duos poesias dad Armon Planta, recitadas dal autur.

(bck)

www.ilchardun.com



La nouva s-chabellera dess gnir inaugurada als 20 december.

fotografia: Valentia Parolini

Di da festa per tuot la vschinauncha

Nouva s-chabellera Albanas a Zuoz

In sanda es gnieu miss ün püt da miglia a Zuoz: Ün elicotter da dimensiuns enormas ho purto al lö las pütas per la nouva s-chabellera Albanas. La vschinauncha ho fat festa.

Ad haun stuvieu spetter, il Zuozinghers: L'elicotter es rivo cullas pütas per fabricar üna nouva s-chabellera Albanas in sanda a mezdi cun bundaunt duos uras retard. Que pervi da problems al

cunfin e la tschiera chi ho pel mumaint impediü da svuler e da lavurer. Circa 300 persunas, la granda part oriundas da Zuoz, haun spetto l'elicotter. La vschinauncha da Zuoz ho in quell'ocasiun organisò a Muot da Crasta üna restauraziun. Il prim sun gnieu servievu stortins e caffè, zieva liangias bras-sedas ed otras bunteds dal grill.

Inauguraziun als 20 december

La nouva s-chabellera dal runel da skis da Zuoz cuosta bundaunt set milliuns francs. Scu cha Claudio Duschletta, il chanzlist da la vschinauncha da Zuoz,

ho dit, dess quella nouva part dalla spüerta da sport d'inviern da la vschinauncha da Zuoz gnir inaugurada als 20 december da quist an. Cha la populaziun hegia predscho il di da festa, ho'l dit: «Nossas abitantas e noss abitants haun gieu plaschair da pudair fer part a quist evenimaint ed haun que eir express in grazchamaints directs, fats al lö.» Eir la concorrenza da guadagner ün svoul cun l'elicotter grand es sto ün evenimaint speciell. E quel svoul haun guadagno scolars, ma eir creschieus, chi s'haun in seguit d'esser gniesus a savair la buna nouva, allegros fich. (anr/vp)

Forum

Chascha unitara ingüsta

La premia unitara da la chascha unitara nun es güsta. Culla premia unitara nun es plü pussibel da tscherner svessa la franchisa ed i crouda davent il rabat per famiglias. Uschè vegnan inchargiad las famiglias chi patischan fingia hoz il plü ferm da la chargia da premias.

Tuots vegnan trattats listess, e quai sainza tour resguard a quels chi sun consciaints dals cuosts e's cumportan in aigna responsabilità.

Als 28 settember pudaina impedir quista ingüstia cun ün na a la chascha unitara. Florineth Andri, Scuol

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 6. September 2014 solange Vorrat

per kg **2,95**

Trauben Uva Italia, (ohne Bio und Primagusto), Italien

40%
Rabatt

1,90
statt 3.20

Pflaumen, Spanien, Schale à 1 kg

Superpreis

40%
Rabatt

per kg **16.-**
statt 27.-

Coop Naturafarm Naturabeef Ragout, ca. 800 g, Schweiz in Selbstbedienung



41%
Rabatt

per kg **21,50**
statt 36.50

Coop Naturafarm Rippli geräuchert, ca. 600 g, Schweiz in Selbstbedienung



39%
Rabatt

14,95
statt 24.60

Lussardi Bohnenkaffee, Max Havelaar, 3 x 500 g (100 g = 1.-)



2+1
geschenkt im Multipack

5,70
statt 8.55

Coop Milano Waffeln Classic, 3 x 165 g (100 g = 1.15)

40%
Rabatt

1+1
geschenkt

23,60
statt 47.20

Plenty White Short & Smart, 2 x 16 Rollen

6,45
statt 10.80

Nestea Lemon 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -.72)

coop

Für mich und dich.

Gesucht Kosmetikerin

Sind Sie Mutter, Hausfrau oder suchen Sie eine Ergänzung zu Ihrem Alltag? Déesse Kosmetik bietet Ihnen einen interessanten Nebenjob.

Kostenlose Aus- und Weiterbildung, freie Zeiteinteilung. Ideal auch für Kosmetik-, Nagel- und Fusspflegestudios als Ergänzung.

Ich freue mich auf Ihren unverbindlichen Anruf.

Maria Giuliani, Tel. 081 854 17 44
176.796.904

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Zu vermieten per sofort in **Zernez**, möbl.

Studio

mit Dusche / TV, Miete mtl. Fr. 580.-inkl. NK
Tel. 078 741 26 26

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz** möbliertes Zimmer

Bitte melden Sie sich unter Telefon 079 962 70 58

Zu vermieten ab 1. Oktober oder n.V. ganzzählig in **Samedan** schöne

1-Zimmer-Wohnung/Studio

möbliert oder unmöbliert. Moderne Ausstattung. Miete inkl. Parkplatz und NK Fr. 1190.- mtl.
Telefon 079 773 88 34

176.796.992

Zu vermieten nach Vereinbarung in **St. Moritz-Bad** schöne, sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

mit Berg- und Seesicht. Skiraum und Garten zur Mitbenützung, Miete Fr. 1900.- exkl. NK
Tel. 079 280 89 47

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR | ZÜRICH | ASCONA

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel interessanter Kundschaft. Für unser lebhaftes Arzt- und Kliniksekretariat suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in St. Moritz mit Eintritt per 1. Dezember 2014 oder nach Vereinbarung eine

Chefamtsekretärin 100%

Für diese Funktion sind gute Fremdsprachenkenntnisse in Italienisch und Englisch erwünscht. Sie sind gelernte MPA oder Arztsekretärin oder haben Erfahrung im Bereich Spital-Sekretariat. Sie arbeiten gerne kundenorientiert, strukturiert und behalten auch in hektischen Situationen jederzeit die Ruhe und den Überblick. Wenn Sie teamorientiert sind, ein sicheres Auftreten haben und den Umgang mit internationaler Kundschaft schätzen, erwartet Sie bei uns eine interessante Herausforderung.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen, leistungsorientierten Unternehmen. Es erwartet Sie ein kleines und motiviertes Team mit kollegialer Zusammenarbeit, eine sorgfältige Einarbeitung sowie gute Arbeitsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Nadja Prevost, Leiterin Sekretariat, unter der Telefonnummer 081 836 35 30.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

KLINIK GUT ST. MORITZ AG
Cordelia Zbinden | Via Arona 34 | 7500 St. Moritz
c.zbinden@klinik-gut.ch
www.klinik-gut.ch

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class

Allrounderin

mit Handelsschulabschluss und einigen Jahren Berufspraxis, in Dienstleistungsbetrieben und in der Tourismusbranche, an selbstständiges Arbeiten gewohnt, mit Erfahrung in Word, Excel, Power Point und Publisher. Sprachen: Portugiesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutschkenntnisse. Gebürtige Portugiesin mit Wohnsitz im Engadin

sucht Stelle in einem Büro, Büro kombiniert mit Verkauf oder als Moderverkäuferin

(auch in Kombination mit Arbeiten im Nähatelier)

Ich freue mich auf Ihr Stellenangebot und Ihre Einladung zu einem Vorstellungsgespräch an meine E-Mail-Adresse nazare.magalhaes@gmail.com

176.796.986

Lesen
macht gross
Kinder als Zeitungsmacher

An alle Lehrerinnen und Lehrer des Engadins und des Val Müstair: Im Herbst starten wir wieder mit dem Projekt «Lesen macht gross». Möchten auch Sie und Ihre Schüler mitmachen?

Melden Sie sich bei uns: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Weitere Infos unter: www.engadinerpost.ch

Ein Projekt zur Förderung unserer Jugend



Engadiner Post
POSTA LADINA



REDUZIERT AUFS WESENTLICHE: ALLRAD.

DER BMW X1 BLACK & WHITE EDITION:
JETZT MIT xDRIVE SCHON AB CHF 34400.–.

AT Auto-Tecnic SA

Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Roseg Garage

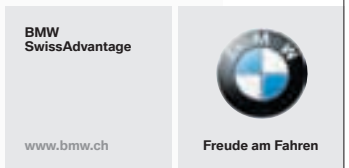
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage

Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch



BMW X1 xDrive18d, 4 Zyl., 105 kW (143 PS). Promotion gültig bei Kundenübernahme bis zum 31.12.2014.
Treibstoffverbrauch gesamt: 5,5 l/100 km, Benzinäquivalent: 6,2 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 144 g/km
(Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz: 148 g/km), Energieeffizienzklasse: C.
Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



WIR BAUEN FÜR SIE – BESICHTIGUNG DER WM-BAUSTELLEN ALP GIOP

Im Verlaufe dieses Sommers und im Sommer 2015 werden auf der Alp Giop oberhalb von St. Moritz verschiedene Bautätigkeiten und Pistekorrekturen zugunsten der Weltcup- und WM-Rennen und dem Breitensport vorgenommen.

Gerne informieren wir Sie über unsere Vorhaben und bieten Ihnen die Gelegenheit, vor Ort die Baustellen zu begutachten. Wir laden deshalb herzlich alle Voluntari sowie die gesamte Bevölkerung zur Besichtigung ein:

SAMSTAG, 06. SEPTEMBER 2014

Besichtigung für alle **Voluntari**
09.30 Uhr Treffpunkt: Bergstation Signalbahn
11.00 Uhr Apéro im Zielgebäude mit Vertretern des WM-OK
12.00 Uhr Ende der Besichtigung

.....

Besichtigung für **Jedermann**
14.00 Uhr Treffpunkt: Bergstation Signalbahn
15.30 Uhr Apéro im Zielgebäude mit Vertretern des WM-OK
16.30 Uhr Ende der Besichtigung

Wir bitten um Anmeldung für die jeweilige Besichtigung bis **05. September 2014** an info@stmoritz2017.ch. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Hotelprospekte
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

SINFONIA AMADEI
historisch authentisch klassisch

Das Musikfestival

Badrutt's Palace
St. Moritz

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

SCHMOHL AG

ETELE DÓSA
Bassettklarinette

HARDY RITTNER
Hammerflügel

LUKAS CHRISTIAN REINITZER
Dirigent

Freitag, 5. Sept. 2014, 19.30 Uhr
GALAKONZERT

Samstag, 6. Sept. 2014, 18.30 Uhr
FESTKONZERT

Sonntag, 7. Sept. 2014, 15.00 Uhr
FAMILIENKONZERT

KLAVIERKONZERT F-DUR KV. 459
KLARINETTENKONZERT A-DUR KV. 622
SINFONIEN B-DUR KV. 182
A-DUR KV. 201, G-MOLL KV. 550

Eintrittskarten sind erhältlich
im Badrutt's Palace Hotel
Via Serlas 27, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 2658
event@badruttpalace.com
www.amadei.ch

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 104.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 128.–
- Jahres-Abo für Fr. 185.–

Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 154.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 190.–
- Jahres-Abo für Fr. 276.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 104.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 128.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 185.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

An alle Jägerinnen und Jäger!

Schicken Sie uns Ihr Jagd-Foto 2014

Wir publizieren Ihr Foto mit Ihnen und Ihrer Jagdbeute auf unserer Internetseite, LocalPoint-Bildschirmen, auf unserem iPhone-App und unserer Facebook-Seite

Fotosujet:
Sie und Ihre Jagdbeute

Format:
jpg (Originalgrösse)

Text:
Ihr Name, Bezeichnung der Jagdbeute und Jagdort

Einsenden an:
redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

**DAS KANN NUR
EIN INSERAT.**

Ja, ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Und das kann für eine Werbung zum Problem werden. Nur zu gern verspricht ein Bild etwas, das das Produkt später nicht halten kann. Oder es lässt wichtige Details aus. Das passiert selbst den bewegten Bildern in den Fernsehspots. Weil die teuren Spots lieber etwas allgemein bleiben. Um auch wirklich niemanden abzuschrecken. Bei uns Inseraten ist das anders. Wir kosten nicht so viel. Dafür sprechen wir spezifische Gruppen gezielt an. Darum haben wir auch immer Text dabei. Zwar keine tausend Worte, dafür aber genau die richtigen.



Alle Informationen in aller Ruhe – Das kann nur ein Inserat.

Dieses Inserat macht Werbung für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN schreibt dazu jedes Jahr einen Wettbewerb für junge Kreative aus. Dabei siegte auch diese Arbeit – kreiert wurde sie von Luca Schneider und Yannick Schaller, Havas Worldwide Zürich.
www.das-kann-nur-ein-inserat.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

Wein am Stammtisch und unter dem Kronleuchter

Gastlichkeit und Genuss für unterschiedliche Bedürfnisse – Erlebnisgastronomie der besonderen Art

Viele Einheimische haben kürzlich eine Zeitreise von der rauen Säumerzeit bis hin zur feudalen Fünf-Sterne-Hotellerie erlebt. Die Pontresiner Kulturkommission hatte zu einer aussergewöhnlichen Weindegustation eingeladen.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Der Weinfachmann Reto Thörig aus Basel spannte den Bogen weit zurück, wo das einst kleine Dorf Pontresina zu einer wichtigen Säumerstation avancierte. Die Pensium Valtellina, 1782 als Bauernhaus erbaut, ist damals zur Raststätte geworden für Säumer und Tiere, die ihre Waren, darunter Wein in Fässern aus dem Veltlin, über die Pässe brachten. Das war äusserst harte und schweisstreibende Arbeit und es braucht nicht viel Fantasie, sich vorzustellen, wie begehrt und ersehnt das Etappenziel «Valtellina» damals war. Vieles hat sich seither verändert. Das einstige Säumerdorf Pontresina hat sich zum Touristenort entwickelt.

Veltliner Wein in der Pensium Valtellina Mariuccia Della Briotta, die humorvolle und bescheidene 85-jährige Pensionsmutter, ist schon in diesem Haus ihrer Vorfahren geboren worden. Sie führte das legendäre Gasthaus lange Jahre mit ihrer Mutter und Tante. Seit dem Jahr 1987 tut sie dies allein und ohne jeden Schnickschnack. Im Valtellina haben viele in gewissem Sinne bis heute so etwas Unbezahlabares wie eine



In der Gaststube der Pensium Valtellina, rechts sitzend Gastwirtin Maruccia Della Briotta, stehend Benno Conrad (links) und Fritz Röthlisberger (rechts).

Foto: Alfred Lochau

Heimat gefunden. Im grossen Gästebuch haben sich über die Jahre viele Gastarbeiter, Handwerker und wiederkehrende Feriengäste mit eher bescheidener Börse eingetragen. So auch der Kunstmaler Ernst Gubler. Er konnte seine Zeche «nur» mit einem Gemälde bezahlen.

Der Anlass «Wein am Stammtisch und unter dem Kronleuchter», zu welchem die Kulturkommission eingeladen hatte, war von etlichen Einheimischen besucht. Fritz Röthlisberger, Mitglied der Kulturkommission, sagte: «Ich selber bin auch Stammgast bei Mariuccia», und verriet launige Geschichten. Von langjährigen Serviertöchtern, die für jedes «Zweierli Veltliner» zum Fass die Kellertreppe runter- und wieder hinaufsteigen mussten. Von langjährigen Stammgästen, die über die Zeit neue Namen bekommen haben. Röthlisberger selbst heisst im Valtellina «Zucchero». Und er erinnerte

sich daran, dass es im Valtellina lange gedauert hat, bis Doppelzimmer nicht mehr ausschliesslich an verheiratete Paare vergeben wurden. Aus eigener Erfahrung kennt er auch die besondere Stimmung von Silvesternächten in der gut geheizten Valtellina-Stube, wo Wein und Panettone jeweils einsame Herzen trösteten und ins neue Jahr begleiteten.

Selbstredend, dass Reto Thörig während dieses Anlasses ausschliesslich

Veltliner Weine kredenzte, begleitet von interessanten, auch historischen Sachkommentaren und auch begleitet von einer vorzüglich mündenden, von der Wirtin auf dem Holzherd selbst zubereiteten Gerstensuppe.

Kronenhof: «Herren in Jackett»

So stand es kurz und bündig auf der Einladung zur zweiten Etappe der Weinreise. Alle, auch die Damen, hatten sich herausgeputzt und ihren Kleidungsstil an den Schritt in die «neue Epoche» angepasst. Einen Schritt in die Zeit, wo für den damals vorwiegend englischen Adel im ganzen Oberengadin neue Hotelpaläste hingestellt worden sind. In Pontresina ist dies der stolze Kronenhof. Mit der neuen Kundschaft veränderte und verfeinerte sich der Weingeschmack. Nun wurden Burgunder- und Bordeaux-Weine verlangt, die – Fortschritt sei Dank – per Schiff und Eisenbahn leichter und schneller transportiert werden konnten.

Die Ausführungen von Reto Thörig zu den Burgunder- und Bordeaux-Weinen, die vor Ort auch genossen werden konnten, ergänzten sich vortrefflich mit dem gepflegten Essen und dem professionellen Service im vortrefflichen Ambiente des Blauen Saales. In dieser dezent beleuchteten Kulisse mit viel Stuck, Kristall-Leuchtern an Decke und Wänden und silbrigen Kerzenständern auf den festlich gedeckten Tischen ist immer wieder fröhlich angestossen, eifrig parliert und rundum fürstlich genossen worden.

Auf dem Heimweg in die Nacht wirkten die beiden Erlebniswelten, die unterschiedlicher nicht hätten sein können, in ihrer ganzen Intensität nochmals nach.

Veranstaltung

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils-Maria Am Freitag, 5. September, führt Stiftungsrat Peter André Bloch um 11 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Bloch spricht über Persönlichkeit, Werk und Wirkung des Dichters und Philosophen und auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Er gibt eine Einführung in die bedeutende, im Nietzsche-Haus befindliche Sammlung von Handschriften und Erstausgaben. Nebst den Gedenkstätten wie dem Arbeitszimmer, der Basler Professorenstube oder der Nietzsche-Bibliothek, stellt Bloch auch die neuen Sonderausstellungen vor: «Die Ewige Wiederkehr. Natur und Kunst», mit Werken von Gerhard Richter (Malen und Abstrahieren), Albrecht Schnider (Silber Skizzenbücher) und Martin Schwarz (Kunst-Steinbücher). Immer wieder erhält das Nietzsche-Haus Geschenke, so auch den Originalsessel Friedrich Nietzsches aus seiner Basler Wohnung. Eine Voranmeldung für die Führung ist nicht notwendig. (Einges.)



Multimediale Kunst im Team

Die Gäste des Hotels Schweizerhof in St. Moritz könnten sich an der mitten im Eingangssaal herunterhängenden Jacke aus Engadiner Schafwolle des bekannten Modedesigners Kostas Murkudis verfangen oder gar über das grosse Arvenuss-Puzzle des St. Moritzer Bildhauers Reto Grond auf dem Weg in den Speisesaal stolpern. Zusammen mit den Designern/Fotografen aus Berlin Jacob Klein und Nathan Cowen von Haw-Lin Services zeigen die vier Künstler eine multimediale

Rauminstallation im Rahmen der zweiten «St. Moritz Session» des Kunstkonzeptes des Hotels Schweizerhof. Bild von links: Vernissage im Hotel Schweizerhof der Dreier-Installation von Jacke by Costas Murkudis, Video von Nathan Cowen (Grafik-Designer, Fotograf, Berlin) mit Jacob Klein (Grafik-Designer, Fotograf, Berlin) und Arven-Puzzle von Reto Grond (Bildhauer St. Moritz). (gcc)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Kein Briefpapier?

Wir gestalten und drucken. Sofort.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
Tel. 081 837 90 90 (St. Moritz)
Tel. 081 861 01 31 (Scul)



Die Druckerei der Engadiner.



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 26. August 2014

Halbjahres-Reporting Versicherungsdossiers durch den Broker:
Die Gemeinde Pontresina hat die Bewirtschaftung ihres Versicherungsportefeuilles den Churer Brokern von Graf & Partner übertragen. Turnusgemäss informierte Roger Graf den Gemeindevorstand über die aktuelle Versicherungs- und Prämiensituation. Innerhalb des letzten Jahres konnte das Prämienaufkommen um weitere 3,6 Prozent auf rund CHF 0,74 Mio. reduziert werden, ohne die Versicherungsleistungen zu vermindern.
Schlussbesprechung Zwischenrevisitation PWC:

Im Auftrag der GPK prüft die Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers jeweils zur Jahresmitte die Führung der Gemeinde Pontresina. Einerseits werden die Empfehlungen aus der Schlussrevision der vergangenen Jahresrechnung auf ihre Umsetzung überprüft, andererseits macht die GPK zusätzliche punktuelle Kontrollvorgaben. Bei der aktuellen Zwischenprüfung, deren Ergebnisse dem Gemeindevorstand von der PWC und der GPK vorgestellt wurden, standen die interne Kontrolle (IKS), die Kreditbewilligung in der Investitionsrechnung sowie die Vollständigkeit und Korrektheit des Gebühreninkassos im Zentrum. Sämtliche Belange wurden als korrekt gehandhabt taxiert. Weiterentwicklungsmöglich-

keiten wurden bezüglich Finanzplanung, bezüglich Projektcontrolling und bezüglich IT-Organisation aufgezeigt.

System-Entscheid und Anschaffungsbeschluss GEVER-Software:

Am 3. Juni hatte der Gemeindevorstand beschlossen, schrittweise in allen Gemeindebetrieben die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) einzuführen. Evaluert wurden die beiden Angebote «Brainconnect» der Brainconnect AG Sempach und «CMI Axioma» der CM Informatik AG Schwerzenbach. Nachdem die beiden Produkte in der Anwendung praktisch gleichwertig sind, gab die grössere Verbreitung – u.a. auch bei der Bündner kantonalen Verwaltung und in diversen Bündner Gemeinden – den Ausschlag für CMI Axioma. Nächster Schritt ist nun der Vertragsabschluss und die Projektkonkretisierung. Vorgesehen ist der Testbetriebsstart auf der Gemeindekanzlei zum 1. Dezember. Die weiteren Abteilungen sollen bis Jahresmitte 2015 eingebunden werden. Die Einführung ist mit rund CHF 30000.– budgetiert, der Betrieb je nach definitiver Ausprägung (u.a. Sicherheitslevel) zwischen CHF 10000.– und CHF 20000.– pro Jahr.

Auftragsvergabe Neubau WC-Anlage Kirche Sta. Maria:

Der Gemeindevorstand vergab die Baumeisterarbeiten für CHF 127000.– an die Costa AG Pontresina, die Elektro-Installationsarbeiten für CHF 8700.– an die Pomatti AG Pontresina und die Sanitär-Installationsarbeiten

für CHF 19932.10 an die L. Lehner & Co. Pontresina. Der Bau der Anlage ist noch für den kommenden Herbst budgetiert und geplant. Weitere Auftragsvergaben folgen.

Rondo-Mietpreisreduktion für Abschlusskonzert Musik-Camp:

Zum Abschluss des Musik-Camps des Musikbezirks I (Engadin und Südtäler) findet am Sonntag, 2. November 2014, in der Sela Arabella des Kongress- und Kulturzentrums Rondo das öffentliche Schlusskonzert statt. Auf ein entsprechendes Gesuch hin bewilligte der Gemeindevorstand den Organisatoren den Tarif für Pontresiner Ortsvereine, d.h. eine Reduktion um 30%.

Entfernung/Umplatziierung alter Grabsteine auf dem Friedhof Sta. Maria:

An der Südostfassade der Kirche Sta. Maria stehen drei Grabsteine ohne Grab. Um die Kirchenfassade freizustellen, sollen zwei Steine umplatziert werden zu anderen erhaltenswerten Steinen an der südlichen bzw. an der nordwestlichen Friedhofsmauer. Der dritte Stein ohne besondere Bewandnis soll abgeräumt werden.

Ebenso geräumt werden soll ein alleinestehendes Grab in unmittelbarer Nähe des Kircheneingangs. Der Stein wird an die Friedhofsmauer umplatziert, die Umrandung geräumt und die Fläche mit Rasen und Split der Umgebung angeglichen. Damit ist Platz zu gewinnen und eine Stolperfalle zu eliminieren.

Geräumt werden sollen auch vier Marmor-Grabplatten ohne besondere Bedeutung an der nordwestlichen

Friedhofsmauer der untersten Terrasse. Ebenso soll der grosse Baumstrunk abgetragen werden.

Schaffung eines Gedenksteins für Verunglückte und Verschollene:

Nachdem die Platzierung von Gedenkmalen für Verunfallte und Verschollene auf Gemeindegebiet unzulässig ist, entsprechende Wünsche aber immer wieder geäussert werden, hat der Gemeindevorstand die Schaffung eines Gedenksteins auf dem Friedhof Sta. Maria beschlossen. Er soll an der Nordwestmauer der untersten Terrasse zu stehen kommen. Drei Bündner Steinmetze sollen zu Projektentwürfen eingeladen werden. Vorgesehen ist ein Mal in der Art des Urnengrabsteins auf dem Friedhof Sils-Fex, wo Plaketten in standardisierter Grösse in den Stein eingepasst werden. Die Möglichkeit soll offenstehen für alle Angehörigen von auf Pontresiner Gemeindegebiet Ver-

schollenen und tödlich Verunglückten. Die mit CHF 15000.– veranschlagten Kosten für den Gedenkstein sollen ins Budget 2015 aufgenommen werden. Zu überarbeiten und der Gemeindeversammlung vorzulegen ist zudem das Friedhofsreglement aus dem Jahr 2000.

Kostenloser Koordinationskalender für Pontresiner Ortsvereine:

Damit Pontresiner Ortsvereine ihre Termine besser aufeinander abstimmen können, besteht unter www.gemeindepontresina.ch -> Verwaltung -> Agenda, Publikationen, Berichte -> Koordinationskalender die Möglichkeit, Besetztdaten frühzeitig zu finden bzw. die eigenen Daten zu melden. Dazu sind die entsprechenden Informationen (Verein, Veranstaltung, Termin, Zeitpunkt, Ort) so früh wie möglich an gemeinde@pontresina.ch zu melden. Die Kalender-Aufnahme wird durch die Gemeindekanzlei besorgt. (ud)

Aus dem Gemeindevorstand



Samedan Der Gemeindevorstand hat an seiner letzten Sitzung folgende Traktanden behandelt:
Regionales Schiesssportzentrum S-chanf:

Der Gemeindevorstand S-chanf fragt an, ob die Gemeinde Samedan bereit wäre, sich an einem regionalen Schiesssportzentrum in S-chanf finanziell zu beteiligen. Ausgehend von den geschätzten Investitionen in der Höhe von 8 bis 10 Millionen Franken und dem vorgesehenen Verteilschlüssel müsste die Gemeinde Samedan 1,2 bis 1,5 Millionen Franken dafür aufwenden. Aufgrund der momentan schwierigen finanziellen Situation ist eine Beteiligung in dieser Grössenordnung undenkbar. Unabhängig davon besteht aber aus Sicht der Gemeinde Samedan kein Bedarf für ein regionales Schiesssportzentrum dieser Grössenordnung. Die gemeindeeigene Schiessanlage Muntarütsch wurde laufend ausgebaut, nachgerüstet und unterhalten und präsentiert sich somit in einem sehr guten Zustand. Sie vermag alle wesentlichen Bedürfnisse abzudecken und verfügt auch über ausreichende Kapazitäten. Insofern besteht aus Sicht der Gemeinde Samedan derzeit weder Anlass noch Spielraum für die Beteiligung an einer regionalen Schiessanlage in den von der Gemeinde S-chanf skizzierten Dimensionen.

Verbot für Schwerverkehr auf der alten Kantonsstrasse Celerina-Samedan:

Die Gemeinde Celerina erwägt, ein Fahrverbot für Lastwagen auf der alten Kantonsstrasse zwischen Celerina und Samedan einzuführen und ersucht die Gemeinde Samedan um deren Zustimmung. Der Gemeindevorstand erachtet ein solches Verbot als weder sinnvoll noch notwendig und kann deshalb das Vorhaben der Gemeinde Celerina nicht unterstützen. Ausschlaggebend dafür ist die Tatsache, dass der Lastwagenverkehr auf diesem Strassenabschnitt sowohl hinsichtlich der Immissionen als auch bezüglich der Frequenzen in der Wahrnehmung von Samedan kein gravierendes Problem darstellt. Eine Vernehmlassung bei den direkt betroffenen Gewerbebetrieben hat zudem gezeigt, dass auch von dieser Seite keine Zustimmung für eine solche Massnahme vorliegt. Der Gemeindevorstand möchte deshalb diese nicht unbedeutende Verkehrsachse nicht ohne Not einschränken.

Umnutzungen von Erstwohnungen in Zweitwohnungen:

Einem Gesuch um Umnutzung einer Hauptwohnung in eine Zweitwohnung infolge allfälliger Verlegung des derzeitigen Wohnsitzes von Samedan ins Unterland kann nicht entsprochen werden. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass solche Gesuche aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung grundsätzlich nicht bewilligungsfähig sind, auch wenn die gemäss Zonenschema vorgeschriebene Hauptwohnungsquote im Einzelfall möglicherweise eingehalten wird. Zum einen stehen die für solche Umnutzungen erforderlichen Kontingente nicht zur Verfügung. Zum anderen sind solche Umnutzungen auch aufgrund der Bestimmungen der eidgenössischen Zweitwohnungsverordnung nicht zulässig. Wohnungen, die aufgrund der kommunalen Bauvorschriften mit einer Nutzungspflicht als Erstwohnung bewilligt wurden, sind somit dauernd und ausschliesslich durch Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Samedan oder durch in der Region tätige Personen zu nutzen.

Winterfahrtraining 2015:

Die Firma DEMAG führt seit dem Jahr 2003 Winterfahrtrainings im Gebiet Cho d'Punt durch. Der Anlass hat sich inzwischen als Teil- und Komplementärangebot der Destination etabliert. Aufgrund von vereinzelter Reklamationen wurde die Bewilligung mit Auflagen zur Reduktion und Beschränkung der Lärmimmissionen versehen. Für den kommenden Winter wurde die Bewilligung für den Zeitraum vom 2. Januar bis 7. März 2015 erteilt. Die Betriebszeiten sind auf 09.45 bis 12.15 Uhr sowie 13.30 bis 16.15 Uhr beschränkt, einschliesslich Samstag und Sonntag. An fünf Tagen darf bis 19.00 Uhr gefahren werden.

Gemeindeeigene Bauten:

Das Mehrzweckgebäude Puoz genügt den feuerpolizeilichen Vorschriften nicht und muss für 40000 Franken im Bereich der Schliessanlage und der Sicherheitsbeleuchtung nachgerüstet werden. Der Auftrag wird an die Firma Malloth Sicherheitstechnik AG vergeben. Die Fenster im Gemeindegewerkehof wurden im Jahr 1990 eingebaut und entsprechen nicht mehr den energetischen Anforderungen. Der Energieverlust verursacht hohe Betriebskosten und beeinträchtigt den Wohnkomfort spürbar. Wie im Investitionsplan 2014 vorgesehen, werden deshalb sämtliche Fenster für 26000 Franken ersetzt. (pre)

Aus dem Gemeindevorstand



St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes St. Moritz vom 1. bis 31. Juli 2014.
Bauwesen – Planung Baugesetz

Baukommission – Antrag betreffend Art. 87 Abs. 8 – Gewerbebonusfläche – Praxis Festlegung über die Nutzung von Gewerbebonusfläche: Der Gemeindevorstand stellt fest, dass neue Bedürfnisse entstanden sind. Aus diesem Grunde sollte bezüglich Umwandlung von Gewerbeflächen in Erstwohnungen und umgekehrt die Ausnutzung mit der Revision des Baugesetzes erhöht werden und nicht über die Änderung der Praxis über die Nutzung von Gewerbebonusfläche. Die neue vom eidg. Raumplanungsgesetz gewollte Verdichtung der Bauten würde eine Erhöhung der Ausnutzung auch rechtfertigen. Es wird somit beschlossen, dass entsprechende Regelungen im zu revidierenden Baugesetz vorzusehen sind.

Bauwesen – Hochbau

Bahnhof – Gesuch um Ausnahmebewilligung zur Immissionsverordnung: Die Ausnahmebewilligung, welche die ARGE Bahnhof St. Moritz für die Fertigstellung der Hauptarbeiten des Bahnhofes rechtzeitig auf die Ski-WM 2017 eingereicht hat, wird unter Einhaltung der folgenden Einschränkungen erteilt: Montag bis Freitag, 7.30 bis 12.00 sowie 13.15 bis 20.00 Uhr; Samstag: 07.30 bis 12.00 sowie 13.15 bis 16.00 Uhr. Wobei strikte darauf zu achten ist, dass lärmintensive Arbeiten während der regulären Arbeitszeiten auszuführen sind und von 18.00 bis 20.00 Uhr nur ruhige Arbeiten verrichtet werden dürfen.

Feste/Vereine

Eishockeyclub St. Moritz; Einladung zur Informationsveranstaltung be-

treffend Snus-Konsum vom 25. August 2014: Aufgrund des Schreibens des Gemeindevorstandes betreffend Gewährung des jährlichen Gemeindebeitrages an den EHC wurden die vom Gemeindevorstand gewünschten Präventionsmassnahmen in Angriff genommen. Der Gemeindevorstand ist erfreut über die prompte Aufnahme der Anregungen bezüglich Suchtprävention. Dazu hat der EHC St. Moritz am 25. August eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Diverse Beiträge

Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte – Beitrags-gesuch: Der gewünschte Beitrag über CHF 570.00, entsprechend Einwohnerzahl multipliziert mit 0,36 % mal 30 Franken Förderbeitrag, wird genehmigt.

La Tavolata – Beitrags-gesuch: Das Gesuch der Tavolata für einen Beitrag über CHF 50000.00 ist eindeutig zu spät eingereicht worden. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Gesuches ist die Gemeinde quasi gezwungen, den Beitrag zu sprechen, da angenommen werden muss, dass die vertraglichen Verpflichtungen für das Engagement der Musiker bereits eingegangen worden sind. Würde die Gemeinde keinen Beitrag sprechen, wäre die Durchführung des Events präjudiziert. Der Gemeindevorstand genehmigt demzufolge den Beitrag über CHF 50000.00 unter Vorbehalt der Unterstützung des Beschlusses durch die Tourismuskommision und unter Vorbehalt der Klärung der hier aufgeworfenen Fragen und Unklarheiten.

Music Summit – Sponsoring-Anfrage: Die Anfrage für das Sponsoring des Music Summit, welcher vom 13. bis 15. März 2015 stattfinden wird, wird behandelt. Der Beitrag über CHF 50000.00 wird gesprochen. Dieser soll

– wenn möglich – im Budget für die Feierlichkeiten «150 Jahre Wintersport» vorgesehen werden.

Pachific Bike – Anfrage für Unterstützungsbeitrag Saison 2014: Der Gemeindevorstand ist mit einem Unterstützungsbeitrag analog des letzten Jahres wiederum einverstanden. Pro St. Moritzer Teilnehmer können CHF 200.00 gesprochen werden. Es wird jedoch darum gebeten, vorgängig die Jahresrechnung oder das Budget des Bikeclubs zu verlangen.

Gewässer (St. Moritzersee)

Umgestaltung des Uferweges am St. Moritzersee: Das Bauamt der Gemeinde hat sich nach neuen Lösungs-ideen für den Radweg am Ufer des St. Moritzersees umgesehen. Ohne bauliche Veränderungen des Weges sieht es derzeit nur eine Lösung, nämlich eine farbliche Trennung des Uferweges. Die orografisch rechte Seite (zum See hin) ist den Fussgängern vorbehalten. Diese Seite könnte eingefärbt werden, während die linke Seite (bergseits) so belassen werden könnte. So kämen Fussgänger und Velofahrer aneinander gut vorbei. Die Trennung würde nicht mit einer herkömmlichen Signalisation verfügt, sondern würde an den gegenseitigen Respekt von Fussgänger und Velofahrer appellieren. Die Trennung der beiden Streifen würde nicht nur farblich, sondern auch durch eine weisse, nicht durchgezogene Linie signalisiert. Der Gemeindevorstand begrüsst diese Idee und ist mit der Durchsetzung als Testphase einverstanden.

Diverses: Der Gemeindevorstand bewilligt den Einbau von zwei weiteren Tesla-Supercharger-Ladestationen im Parkhaus Serletta.

St. Moritz ist für den Preis für das beste ÖV-System in einem Bergort nominiert worden. (gv)

«Ohne Team hätte ich das Handtuch geworfen»

Das EP-Team hat mit grosser Leistung und Teamgeist das Ziel am Nationalpark Bikemarathon erreicht

Sechs grundverschiedene Einzelsportler sind innert drei Monaten zu einem erfolgreichen Team zusammengewachsen. Das EP-Team-Projekt endet mit einem grossen Sieg.

NICOLO BASS



«Die anderen Team-Mitglieder haben viel mehr geleistet als ich.» Das sagt nicht irgendjemand. Sondern Monika

Kamm, die Siegerin der kurzen Strecke des Nationalpark Bikemarathons. Eigentlich bemerkenswert. Denn vor drei Monaten sind sechs ausgewählte Einzelsportler zur ersten Trainingseinheit eingerückt und am Samstag ist ein Team zum Saisonhöhepunkt angetreten. «Ohne EP-Team hätte ich das Handtuch geworfen», ergänzt Christian Heis aus Samnaun. Die sechs Teilnehmer des Nationalpark Bikemarathons haben gelitten, der Teamgedanke hat sie beflügelt und ins Ziel getragen. Jeder Einzelne hat sein individuelles Ziel erreicht. Aber schlussendlich haben sie gemeinsam als Team gewonnen. «Ich hätte am liebsten einfach losgeheult», berichtet Daniel Käslin aus Pontresina. Wenigstens feuchte Augen hatte am Samstag jedes EP-Team-Mitglied.

Der Weg zum Sieg

Das EP-Team-Projekt ist am 1. Juni mit dem ersten gemeinsamen Training gestartet. Aus über 60 Anmeldungen wurden sechs Personen für das EP-Team ausgewählt: Robert Hüberli (64) aus Scuol, Gian Claudio Wieser (45) aus Sent, Monika Kamm (43) aus Madulain, Daniel Käslin (36) aus Pontresina, Christian Heis (33) aus Samnaun und Myriam Bolt (30) aus Champfèr. Jeder hatte andere Erwartungen, andere sportliche Vorzeichen und ein anderes Grundwissen im Bike-Sport. Nur das Ziel hatten sie gemeinsam, nämlich die Teilnahme am Nationalpark Bike-



«Einmal Hölle und zurück», beschreibt Christian Heis die Erlebnisse am Bikemarathon.

Foto: Sportograf.com

marathon. In Zusammenarbeit mit der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, dem Hochalpinen Institut Ftan, dem Center da sandà Engiadina Bassa, dem Fitnesscenter Andor in Scuol und den beiden Bike-Company's Singletrail Rides und Alptrails.ch wurde das EP-Team auf die Herausforderung vorbereitet. Und die Gruppendynamik hat jeden Einzelnen zur Höchstleistung gepusht.

Mit Tränen in den Augen

Am wenigsten Bike-Erfahrung hatte eindeutig Monika Kamm aus Madulain. Erst im Frühjahr hat sie mit dem Biken angefangen. Die Fitness war vorhanden, die technischen Bike-Finessen nicht. Am Samstag fuhr sie als schnell-

te Dame auf der kurzen Strecke von S-chanf nach Scuol (47 Kilometer) durchs Ziel. Ohne selber von der Leistung wirklich überzeugt zu sein, hat sie das Rennen mit fünf Minuten Vorsprung gewonnen. Die Livignasco-Strecke mit 66 Kilometern und 1871 Höhenmetern über den Chaschaunapass haben Myriam Bolt, Robert Hüberli und Daniel Käslin unter die Räder genommen. Käslin erreichte das Ziel mit einem strahlenden Gesicht und überglücklich nach vier Stunden und 25 Minuten. Für ihn heikel wurde es nur, als er in S-chanf genau auf den Start der Teilnehmer der Putèr-Strecke auffuhr. Nur 25 Minuten später stand bereits Robert Hüberli verwirrt in Scuol im Ziel. Er konnte nur mit Mühe vom Bike steigen und brauchte einige Zeit, um sich wieder zu finden. «Ich habe aus dieser alten Zitrone einfach alles ausgepresst. Mehr war nicht möglich», berichtet er mit Tränen in den Augen. Dass er eine Stunde schneller gefahren ist als geplant, nimmt er mit Freude zur Kenntnis. Zudem war er klar der älteste Teilnehmer auf dieser Strecke. Die Jüngste im EP-Team, Myriam Bolt, ist während der Fahrt dreimal gestürzt und musste sich verarzten lassen. Für sie war es ein Wellenritt der Emotionen. Nach der Zielankunft überwog das

Glücksgefühl, das persönliche Ziel erreicht zu haben.

«Einmal Hölle und zurück»

«Ich habe heute einfach alles erlebt – einmal Hölle und zurück», erklärt Christian Heis. Er ist in Fuldera zur 103 Kilometer langen Prüfung gestartet. Anders als bei den übrigen EP-Team-Mitgliedern war der Regen sein ständiger Begleiter. Gian Claudio Wieser hatte noch andere Sorgen auf seinem Weg rund um den Schweizerischen Nationalpark (137 Kilometer und 4026 Höhenmeter). Bereits im Val Mora bekam er Beinkrämpfe und kämpfte rund 100 Kilometer dagegen, bis er im Ziel vom Team empfangen wurde. «Ohne diese Plage hätte ich etwas schneller fahren können.» Trotzdem erreichte er sein persönliches Ziel.

Damit ist auch das EP-Team-Projekt beendet. «Ich habe viel gelernt und neue Freunde gefunden», fasst Daniel Käslin die schöne und sportlich anstrengende Zeit zusammen. «Es war einfach toll und ich hatte sowas nie erwartet», ergänzt Monika Kamm. Und auch das Schlusswort gehört der Siegerin: «Das EP-Team-Bike-Projekt ist beendet. Aber mein persönliches Bike-Projekt hat erst angefangen.»

www.bike-marathon.com

www.facebook.com

Das EP-Team hat für den Nationalpark Bikemarathon vom 30. August trainiert. Die Berichterstattung zum EP-Team-Projekt ist in der «EP/PL» und auf verschiedenen Online-Kanälen erfolgt. Die bereits erschienenen Beiträge und weitere Infos, Fotos und Videos finden Sie auf www.engadinerpost.ch und auf www.facebook.com/DasEPTeam.

Ventil

Alles hat ein Ende...

NICOLO BASS

Wer hätte das gedacht? Nur der Ventil-Schreiber träumte davon. Da hat jemand ein eingelagertes Bike im Keller, staubt es ab und gewinnt mir nichts dir nichts den Nationalpark Bikemarathon. Einfach so... fantastisch! In Hollywood würde man so eine Geschichte verfilmen. Im Engadin steht sie natürlich in der «Engadiner Post». Das ist aber nur eine von sechs tollen Geschichten im Rahmen des EP-Team-Projektes und alle waren erzählenswert. Die sechs EP-Team-Mitglieder haben starke Leistungen vollbracht und ein grosses Kompliment verdient. Nur der Ventil-Schreiber hat versagt. Ich hatte mir so viel vorgenommen. Zuerst den Start in Livigno filmen, dann S-chanf, Ftan und die Zielankunft in Scuol (diesen Film gibt es übrigens online). In Scuol wollte ich jede einzelne Zieldurchfahrt filmen und sofort Interviews führen. Und was wurde daraus? Gar nichts! Ich war (fast) immer einen Schritt zu spät. Aber die ganze Schuld nehme ich nicht auf mich. Auch das EP-Team ist schuld daran. Wenn wir nach sechs Stunden abmachen, müsst ihr nicht bereits nach viereinhalb Stunden im Ziel rumstehen!? Alle haben es anscheinend nicht verstanden: Nic-Ventilschreiber ist hier der Regisseur. In Hollywood könnte man sich das auch nicht leisten. Das ganze EP-Team war einfach viel zu schnell unterwegs.

Trotzdem: Gratulation an das EP-Team. Jeder und jede hat seine Zielvorgabe erreicht. Alle sind für das Team gefahren. Der Teamgedanke und das Zusammengehörigkeitsgefühl hat zur Höchstleistung angespornt. Nicht zu vergessen: Vor drei Monaten kannten sich die sechs Einzelsportler noch gar nicht. Und am Samstag hat jeder für den anderen eine Freudenträne geweint. Auch dem Ventilschreiber ist die Tinte verlaufen. Denn er war der grösste Fan des EP-Teams. Nun ist das Projekt beendet. Die Luft ist draussen. Was bleibt, sind tolle Erinnerungen und sechs neue Freunde.

nicolo.bass@engadinerpost.ch



Nicht nur bessere Biker, sondern auch neue Freunde. Die Sieger des EP-Teams (von links): Daniel Käslin aus Pontresina, Christian Heis aus Samnaun, Monika Kamm aus Madulain, Myriam Bolt aus Champfèr, Gian Claudio Wieser aus Sent und Robert Hüberli aus Scuol.

Foto: Nicolo Bass

Das lässt keinen Jäger kalt ...

Während der **Jagdsaison** (bis 10.10.14) geben wir **35 % Nachlass** auf Gefrierschränke und Gefriertruhen der Marke Bauknecht.

Bei Vorweisen eines gültigen Jagdpatentes gibt es 40 % Rabatt.

In buocha d'luf!



koller
elektro

Bauknecht

der helle Service!

St. Moritz Via Grevas 17 Tel 081 830 00 30
www.elektro-koller.ch

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Immer dabei ...

... wenn etwas los ist, das interessiert. Wie «100 Jahre Schweizerischer Nationalpark».



Foto: Swiss-Image

... und als ständiger Begleiter in «Allmedia»-Form



Engadiner Post
POSTA LADINA

MORELL & GIOVANOLI

treuhand und immobilien fiduciaria e immobiliare

Zu vermieten als Ferienwohnung
in Dauermiete:

Silvaplana-Surlej
3 Zimmer-Wohnung

sonnige/ruhige Lage, Gartensitzplatz
Bad sowie sep. WC, Küche, zwei Schlafzimmer
Aussenparkplatz
BF Wohnung: ca. 60m²

Mietzins inkl. NK **Fr. 1'700.--/Monat**
per sofort oder nach Vereinbarung

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
081 852 35 65

176.796.941

Nissan Qashqai weiss
2.0 L/16V/141 PS (August 2013)
viele Extras, 8 Räder, Ledersitz, An-
hängerkupplung, Navi, KM-
Stand:15 000
NP:CHF 37 600 VP:CHF 26 000
Tel. 079 782 05 41

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten ab 1. Okt. oder nach
Vereinbarung in **Silvaplana**
3½-Zimmer-Wohnung
100 m², 2 Badezimmer, Balkon mit
Seesicht, Cheminée, 2 Garagen-
plätze, Miete Fr. 2400.- inkl. NK
Tel. 079 456 86 92

Zu vermieten stmoritz-pferde.ch
Stall für zwei Pferde Fr. 1780.-
Stall für 4 Pferde Fr. 2280.-
Freilaufstall für 2 kl. Pferde Fr. 495.-
www.immobilien-aparta-ag.ch
info@immobilien-aparte-ag.ch
Telefon Hauswart 076 610 52 68
(D. + I. sprechend)
Telefon Verwaltung 076 414 06 67

Etablierte Arztpraxis im Oberengadin sucht
auf Frühling 2015
grössere Räumlichkeiten
(100-120 m²)
an zentraler Lage.
Angebote unter Chiffre G 176-796991, an Publicitas
S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» für iPad und PC/Mac als Digitalversion

Neu!



PDF download!



Einzel-Ausgaben kaufen!

Mehr Informationen:
www.engadinerpost.ch/digital
«Update»

www Tippen Sie in einem Artikel oder
Inserat auf einen Link und gelangen Sie
direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder
Inserat auf eine Mailadresse und gelan-
gen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Archivieren/Teilen Sie können einen
gewünschten Artikel per Mail ver-
schicken, ihn ausdrucken, auf Facebook
teilen oder auf Twitter posten.

Inhalt Tippen Sie auf «Lesen» und es
erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den
verschiedenen Artikeln pro Seite.



Ansicht Tippen Sie mit zwei Fingern
auf einen Artikel und lesen Sie
diesen in einer gut lesbaren Form –
das Gleiche gilt für die Inserate.

News Auf «EPdigital» können Sie auch
die aktuellsten News der EP/PL lesen,
tippen Sie einfach auf «Aktuell».

Lesbarkeit Lesen Sie den gewünschten
Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung
vor und zurück oder orientieren Sie sich
im Inhaltsverzeichnis.

Ausgabe Ihr iPad ist auch ein Archiv.
Tippen Sie auf «Ausgaben» und
lesen Sie die «EP/PL» bis zu einem
Monat zurück.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr Infos und Abopreise auf
www.engadinerpost.ch/digital

Abstimmungsforum 28. September

Gegen Mehrwertsteuer-Diskriminierung

Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) sagt Ja zur Volksinitiative «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes». Dass ein Millionär für ein Kaviarbrötchen im Delikatessengeschäft 2,5 Prozent Mehrwertsteuer bezahlt, ein Arbeiter für sein Mittagmenü im Restaurant aber acht Prozent, ist nicht nachvollziehbar. Der Kantonalvorstand des BGV befasste sich eingehend mit der von den Wirten initiierten Vorlage. Die Initiative von GastroSuisse verlangt, dass der Steuersatz des Gastgewerbes und der Steuersatz der Takeaways einander angeglichen werden. Seit der Einführung der Mehrwertsteuer im Jahr 1995 werden die Gäste in den Restaurants benachteiligt, da sie acht Prozent Mehrwertsteuer bezahlen müssen, während die Takeaways und die Detailhändler aller Grössen lediglich 2,5 Prozent zu verrechnen haben. Die 2,5 Millionen täglichen Restaurantgäste haben in den letzten rund

20 Jahren Jahr für Jahr 350 bis max. 500 Millionen Franken zu viel an Mehrwertsteuer entrichten müssen. Das Gastgewerbe verlangt mit der Volksinitiative nichts anderes als gleich lange Spiesse. Eine Satzdifferenzierung ist nach Auffassung des BGV auch arbeitsmarktpolitisch verfehlt. Die Restauration ist ein sehr arbeitsintensives Gewerbe. Im Durchschnitt wird fast die Hälfte des Umsatzes zur Bezahlung von Löhnen eingesetzt. Das geltende MwSt.-Recht fördert hingegen jene Betriebe, welche über stark automatisierte Prozesse verfügen (Convenience Food) oder nur einen sehr geringen Serviceanteil aufweisen (Takeaways). Dies gefährdet längerfristige Arbeitsplätze. Der BGV ist überzeugt, dass bei einem Ja zur Initiative die Gastronomie im Kanton Graubünden entlastet wird und wieder vermehrt Mittel für Investitionen freisetzen kann.

Jürg Michel, Direktor
Bündner Gewerbeverband

Handelskammer: 2-mal Nein und 1-mal Ja

Der heutige Finanzausgleich stammt aus dem Jahr 1958. Er ist kompliziert, unfair, setzt falsche Anreize und wird den heutigen Anforderungen in keiner Weise mehr gerecht. Ohne einen neuen Finanzausgleich werden das grosse Gefälle in der Mittelausstattung und die Steuerfussunterschiede zwischen den Gemeinden weiter zunehmen. Dies gefährdet den Zusammenhalt innerhalb des Kantons. Der neue Finanzausgleich stärkt die Gemeinden. Er stellt sicher, dass alle Gemeinden nach gleichen Kriterien fair behandelt werden. Der Handlungsbedarf ist gross und unbestritten. Die Tatsache, dass 75 Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten aus allen Parteien die Vorlage unterstützen, zeigt, dass die meisten Gemeinden profitieren. Die Berechnungen der Gegner sind falsch und zeigen, dass sie den Meccano des Systemwechsels nicht verstanden haben. Sie vermischen den Globalbilanz-Saldo der

Gemeinden mit den Ausgaben des Kantons. Entscheidend ist indessen die Frage, wie die Mittel durch den Neuen Finanzausgleich fairer auf die Gemeinden verteilt werden und falsche Anreize entfallen. Über die jährlichen Abschlüsse der Gemeinden wird die neue Finanzsituation einer jeden Gemeinde berücksichtigt und es kann gut sein, dass die heutigen Zahlen angepasst werden müssen. Deshalb sind die Aussagen der Gegner irrelevant, weil es bei der Abstimmung nur um das System und nicht um die beispielhaft aufgeführten Zahlen geht.

Die Volksinitiative des Branchenverbands GastroSuisse fordert unter dem Titel «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes» die Gleichbehandlung von Restaurantleistungen und Nahrungsmitteln bei der Mehrwertsteuer. Dieses Anliegen ist berechtigt, soll aber nicht mit dem von der Initiative verfolgten Weg einer neuen Ausnahme umgesetzt werden. Diese führt letztlich nur zu weiterem bürokratischem Aufwand und nützt weder der übrigen Wirtschaft noch dem Gros der Konsumentinnen und Konsumenten, da die mit der Initiative verbundenen Steuerausfälle an einem anderen Ort kompensiert werden müssten. Das Grundanliegen der Initiative – die einheitliche Anwendung der Mehrwertsteuer – ist unterstützenswert. Es soll aber mit einem Einheitsatz erreicht werden, von dem alle profitieren würden.

Die Schweizer Bevölkerung stimmt im September bereits zum dritten Mal innert zwölf Jahren über die Einheitskasse ab. Mit der kommenden Abstimmung spielen die links-grünen Initianten erneut mit unserem bewährten Gesundheitssystem. Sie ködern die Bevölkerung mit leeren Versprechungen, wie angeblich sinkenden Kosten. Eine glaubwürdige Begründung dafür sind die Initianten bis heute schuldig geblieben. Allein die Systemumstellungskosten würden zwei Milliarden Franken betragen. Wer im Gesundheitswesen sparen will, muss bei den medizinischen Leistungen ansetzen. Diese machen 95 Prozent der Kosten aus. Einheitskassen sparen denn auch durch den Abbau medizinischer Leistungen und die Einschränkung der Wahlfreiheit, wie ein Blick auf staatliche Einheitskassen und Gesundheitssysteme im benachbarten Ausland zeigt. Zudem bevormundet die Einheitskasse die Bürger und Patienten, indem sie ihnen jegliche Wahlfreiheit und Eigenverantwortung im Gesundheitswesen wegnimmt.

Marco Ettisberger, Handelskammer
und Arbeitgeberverband Graubünden

«Geplatze Gasleitung» im Gebiet San Gian

Samaritervereine und Sanitätshundegruppen übten den Ernstfall

Die Samaritervereine St. Moritz-Sils-Silvaplana und Pontresina führten, verstärkt durch zwei Hundeführer der Sanitätshundegruppe SKG a l'En, Hundesport Engadin sowie zwei Teams der Suchhundestaffel Team Dogswork, Thal, eine gemeinsame Übung durch.

Die Übung fand am letzten Donnerstag auf dem bewaldeten Hügel hinter der Kirche San Gian in Celerina statt. Ziel war, dass Samariter und Hundeführer ihre Aufgaben und Einsätze gegenseitig kennen lernen und koordinieren.

Zu Beginn demonstrierten die Hundeführer mit ihren Sport- und Einsatzhunden, wie vielfältig ihre Aufgaben sind und auf welche Art vermisste oder verletzte Personen geortet werden können. Erstaunt hat die Tatsache, dass ein Hund mittlerer Grösse ca. 220 Millionen Riechzellen hat, während ein Mensch nur zehn Millionen besitzt.

Die simulierte Unfallursache war eine geplatze Gasleitung. Die Unfallstelle wurde in verschiedene Gebiete aufgeteilt, in denen fiktiv die Feuerwehr, Polizei und professionelle Rettungsdienste bereits im Einsatz waren. Die Aufgabe der Samariter bestand darin, im Wald auf dem Hügel nach vermissten Personen zu suchen und diesen umgehend Erste Hilfe zu leisten. Allfällige Gefahren wurden im Vorfeld eruiert und konnten nach einer kurzen Lagebesprechung im Arbeitsgebiet ausgeschlossen werden.

Darauf wurden fünf Figuranten, welche als vermisste Personen galten, im Wald versteckt.



Die Samariterinnen evakuieren eine verletzte Person aus dem fiktiven Gefahrengbiet.

Foto: Einges.

Die Sanitäts-Sporthunde suchten und zeigten die «vermissten» Personen mittels eines «Bringsel» an. Auf Kommando des Hundeführers sucht der Hund einen Teil des Gebietes ab und nimmt beim Auffinden einer liegenden oder sitzenden Person den am eigenen Halsband befestigten Bringsel in den Fang und bringt diesen dem Hundeführer. Der Bringsel im Maul zeigt dem Hundeführer an, dass sein Vierbeiner etwas gefunden hat. Auf das Kommando «zeigen» bringt der Hund den Hundeführer zur gefundenen Person.

Die Rettungshunde der Suchhundestaffel Team Dogswork zeigten eine gefundene Person durch lautes Bellen am Fundort an, worauf der Hundeführer und die Samariter mit der Ersthilfeausrüstung direkt zum angezeigten Ort lie-

fen. Bei der gefundenen und verletzten Person kamen die Samariter zum Einsatz, leisteten Erste Hilfe und transportierten oder begleiteten die Verletzten zur Sammelstelle (Postenfahrzeug Sämi 2), welche sich auf dem Parkplatz hinter der Kirche befand.

Alle Teilnehmer nahmen ihre Aufgaben ernst und zeigten ihr Können sowie vollen Einsatz. An diesem Abend haben alle Beteiligten neue Erkenntnisse gewonnen. Trotz der anspruchsvollen Situation hat die Übung allen auch Spass gemacht. Grosses Lob wurde allen Einsatzkräften gezollt.

Beim anschliessenden Pizzessen konnten verschiedene interessante und fachliche Gespräche geführt sowie die Kameradschaft gepflegt werden.

(Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (SelbstdeklARATION)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr) abw.

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd).

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)



*Noi non siamo soli e la speranza rinascerà
sempre nel nostro cuore perché si nutre
dell'amore di chi, pur avendo lasciato questa
terra, continua a vegliare su di noi.*
Rosemary Altea

Annuncio di morte

La mia amata moglie e la nostra mamma

Anabela Antunes

9. 1. 1969 – 2. 9. 2014

ci ha lasciato dopo una grave malattia che ha sopportato con grande forza e coraggio.

Recapito:
Paulo Ribeiro
Via Veglia 11
7500 St. Moritz

Ne danno l'annuncio:
I figli: Rafael e Daniel
Il marito Paulo
e i parenti tutti

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht Ihnen mitzuteilen, dass unsere langjährige Mitarbeiterin

Anabela Antunes

9. 1. 1969 – 2. 9. 2014

nach schwerer Krankheit, die sie mit viel Geduld ertragen hat, von ihrem Leiden erlöst wurde.

Wir sind sehr traurig und vermissen sie. Ihrer Familie und den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid und unsere Anteilnahme aus.

St. Moritz, 3. September 2014

Familie Märky und Mitarbeiter
Hotel Steffani St. Moritz

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CASCADE
 RESTAURANT & BAR

This Weekend:
LILLET zum Aperitif
 à votre santé!

T +41 (0)81 833 03 03
 mail@cascade-stmoritz.ch

WLAN in Ferienwohnungen

Tourismus Kostenloses Internet ist für die Gäste nicht nur in Hotels, sondern auch in Ferienwohnungen ein immer wichtigeres Selektionskriterium. Gemäss einer Medienmitteilung ermuntert Interhome deshalb seine Vermieter und Partner, Gratis-WLAN anzubieten. Insbesondere in der Schweiz ist der Ferienhausspezialist mit diesem Konzept auf Erfolgskurs.

So gehört bei 42 Prozent der Schweizer Hotelunterkünfte mit einem bis drei Sternen WLAN inzwischen zur kostenlosen Grundausstattung. Bei den luxuriöseren Vier- und Fünf-Sterne-Objekten beträgt der Anteil mit diesem Konzept auf Erfolgskurs.

Das Angebot an Ferienwohnungen mit integriertem Internetzugang hat sich gemäss Interhome in den letzten drei Jahren schon fast verdreifacht. Mittlerweile verfügen 57 Prozent aller Ferienwohnungen über eine kostenlose WLAN-Verbindung. Eine Vorreiterrolle unter den wichtigsten Schweizer Tourismus-Regionen nehmen dabei das Prättigau (88 Prozent), die Zentralschweiz (84 Prozent), das Engadin (74 Prozent) und die Surselva (71 Prozent) ein. (pd)

Mehrheit hielt sich an die Tempolimiten

Graubünden Während der vergangenen zwei Wochen hat die Kantonspolizei Graubünden zur Schulwegsicherung im Innerortsbereich verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Der grösste Teil der kontrollierten Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker hielt sich an die Höchstgeschwindigkeiten.

Während der vergangenen zwei Wochen wurden mehr als 33 000 Fahrzeuge gemessen. 2,5 Prozent der Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker fuhren zu schnell. Die meisten Geschwindigkeitsübertretungen konnten mit einer Ordnungsbusse erledigt werden. Sechs Personen mussten ihren Führerausweis auf der Stelle abgeben. Die Geschwindigkeitskontrollen auf Schulwegen führten alle Polizeikräfte der Ostschweizer Polizeikonkordate in einer gemeinsamen Aktion durch. (kp)



Es muss nicht immer ein Gipfel sein

Will man an einem schönen Tag die Aussicht auf das ganze Engadin geniessen, lohnt es sich immer, mit einer unserer vielen Bergbahnen hochzufahren. Oben angekommen, entscheidet sich jeder für etwas anderes. Manche drehen Videos oder schiessen Fotos, andere geniessen ganz still und andächtig einfach nur die Bergwelt, wieder andere lassen die Seele baumeln, indem sie sich für ein paar Stunden in die Sonne legen oder sich kulinarisch verwöhnen lassen. Für die meis-

ten jedoch ist die Bergstation der Ausgangspunkt für unzählige traumhafte Wanderungen. Einen garantiert nachhaltigen Eindruck verschafft die Wanderung von der Bergstation der Muotta Muragl-Bahn zum Lej Muragl. Von einem gewaltigen Panorama begleitet, wird man belohnt von einem wunderschönen Bergsee, wie er leuchtender in seiner türkisblauen Farbe nicht sein kann. (mro)

Foto: Margit Rothwangl

WETTERLAGE

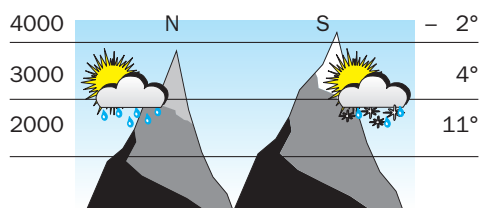
Zwischen hohem Luftdruck nördlich der Alpen und tiefem Luftdruck südlich davon strömt zunehmend wärmere, jedoch anhaltend feuchte sowie labil geschichtete Luft in den Alpenraum ein. Eine durchgreifende Stabilisierung beim Wetter ist somit nicht in Sicht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein von der Tageszeit bestimmter Wetterverlauf! Kalendarisch ist immer noch Spätsommer und das zeigt sich heute auch beim Wetterverlauf. Der Tag startet in ganz Südbünden mit dichter Restbewölkung. Diese lockert im Laufe des Vormittags und über Mittag stärker auf, sodass die Sonne für längere Zeit zum Zug kommt. Nachmittags entstehen dann in der labil geschichteten Luft grössere Quellwolken und nachfolgend einzelne, lokale Regenschauer. Blitz und Donner können zudem nicht restlos ausgeschlossen werden. Wärmer als zuletzt.

BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag findet man bei einem Mix aus Sonne und Wolken überwiegend freundliche und trockene Wetterbedingungen vor. Mit dem Sonnenschein bilden sich aber grosse Quellwolken aus, die in der Folge für Regenschauer sorgen. Auch lokale Gewitter sind möglich.

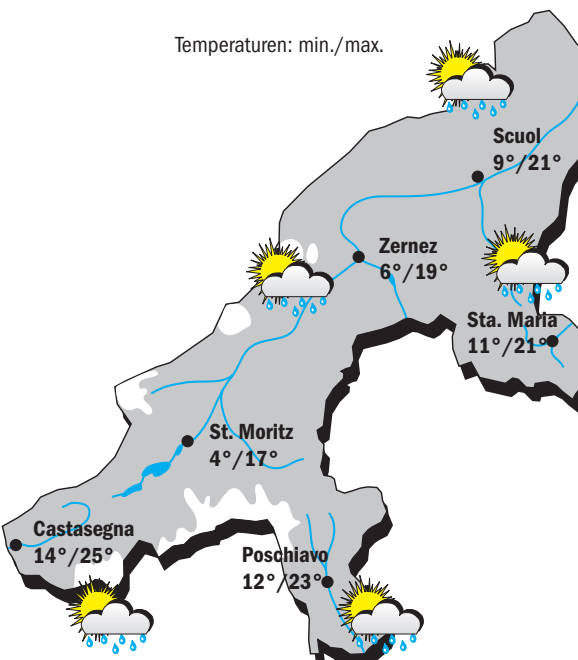


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 1°	SO 10 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	8°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
9° / 21°	11° / 22°	10° / 22°



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
5° / 17°	6° / 17°	5° / 17°

Anzeige

HOT STONE



05.09.14
Urbalz
 Volx und Fremdländer

Freitags grosses Piöda-Bufferet à discrétion mit mindestens 12 verschiedenen Fleischsorten, Fisch, Gemüse, Früchten und hausgemachten Saucen und diversen Beilagen. Dazu Livemusik bis 5. September. Interpretationen von neuer Schweizer Volksmusik mit traditionellen Instrumenten!

Für CHF 52.- pro Person sind Sie an einem gemütlichen und unvergesslichen Abend dabei.

Reservierungen & detailliertes Programm: +41 81 837 50 50 oder auf www.hotelhauser.ch

HAUSER Hausers Restaurant
St. Moritz

Anzeige

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Jetzt aktuell! Bis 30.08.14
Tempur®-Angebote

